

Protokoll der Bundesausschusssitzung vom 08.-10.11. 2024

Teilnehmende

Bundesausschuss	Bayern/Thüringen	Uwe Schnoor
	Berlin/Brandenburg	Gerd Fothe
	Bremen/Bremerhaven	Ernst Färber
	Hamburg	Derek Nordt
	Hessen	Uli Bernhard
	Mecklenburg-Vorpommern	Christiane Hagemann
	Niedersachsen/Sachsen-Anhalt	Hannelore Schulz
	Nordrhein-Westfalen	Gerd Sinderhauf
	Schleswig-Holstein	Inga Hansen
	Südwest	Joachim Beermann
Bundesvorstand		Fredric Schulz
		Frithjof Axt
		Ulrike Klahn
		Simone Giehl
		Angela Hebandanz
Geschäftsstelle		Abousoufiane Akka
Beauftragte	Alkoholpolitik	Frank Lindemann
	Hausvereine	Dietmar Klahn
	KiM	Sarah Köppe
Gäste		Astrid Valentin
		Susi Jekel-Bernhard
		Petra Krause

Die Tagesordnung ist Bestandteil des Protokolls ([Anlage 01](#))

Sitzungsleitung: Silvia Ratzek, Landesvorsitzende des Landesverbandes
 Berlin/Brandenburg

Protokoll: Ulrike Klahn

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung (Silvia Ratzek)

Silvia Ratzek begrüßt um 19 Uhr alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der frist- und formgerechten Einladung (Silvia Ratzek)

Die Einladung mit allen Anlagen ist allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern frist- und formgerecht zugegangen.

Es wurden keine Einwände gegen die frist- und formgerechte Einladung erhoben.

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit (Silvia Ratzek)

Anwesenheit Landesverbände:

Bayern/Thüringen:	i.V. Uwe Schnoor
Berlin/Brandenburg:	i. V. Gerd Fothe
Bremen/Bremerhaven:	Ernst Färber
Hamburg:	Derek Nordt
Hessen:	Ulrich Bernhard
Mecklenburg-Vorpommern:	Christiane Hagemann
Niedersachsen/Sachsen-Anhalt:	i. V. Hannelore Schulz
Nordrhein-Westfalen:	i. V. Gerd Sinderhauf
Südwest:	Joachim Beermann
Schleswig-Holstein:	Inga Hansen (ab Samstagmorgen)

Alle Landesverbände sind vertreten. Der Bundesvorstand ist vollständig anwesend.

[Der Bundesausschuss ist somit beschlussfähig.](#)

TOP 4 Annahme der Tagesordnung – Ergänzungen (Silvia Ratzek)

Die Tagesordnung ([Anlage 01](#)) ist allen fristgerecht zugegangen.

[Ergänzung zur Tagesordnung](#): TOP 7 wird auf Samstagnachmittag verlegt, da Herr Akka vormittags verhindert ist, TOP 9 dafür auf Samstagvormittag vorgezogen. Der Bericht zu Movendi aus TOP 6 wird ebenfalls auf Samstagvormittag verlegt.

Die Tagesordnung wurde mit den genannten Änderungen ohne weitere Einwände einstimmig angenommen.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Bundesausschusssitzung vom 12. - 14. 04. 2023 in Erkner (Silvia Ratzek)

Das Protokoll der Sitzung ist allen Landesverbänden zugegangen. Das Protokoll wurde ohne Einwände einstimmig genehmigt.

TOP 6 Bericht aus dem Bundesvorstand (Fredric Schulz, Frithjof Axt, Frank Lindemann, Simone Giehl)

Der Bundesvorsitzende [Fredric Schulz](#) begrüßt alle Teilnehmenden der Bundesausschuss-Sitzung und stellt fest, dass seit langem einmal wieder alle Landesverbände in Persona vertreten sind. Sein Bericht umfasst den Zeitraum seit der letzten Bundesausschusssitzung, April bis Oktober 2024.

- Die Anzahl der neugewonnenen Mitglieder mit dem Status Sober Friend beträgt zum heutigen Tag 137 und übertrifft damit um 37% die von der Geschäftsstelle bis zum Jahresende avisierte Marke.

- Neu im Bundesvorstand ist Angela Hebindanz, Landesverband Bayern-Thüringen, die auf der Delegiertenversammlung im Juni 2024 zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt wurde.
- Mitglieder des Bundesvorstandes haben an folgenden Veranstaltungen teilgenommen: Jubiläum Guttempler-Museum Mildstedt/Husum, Trauerfeier Christian Bölckow in der Kaffeewelt, Treffen der Ostdeutschen Guttempler, Guttempler-Fachtag in Hamburg, Jubiläum 70 Jahre Gemeinschaft Weggefährten Hamburg
- Infolge der Starkregenfälle im Sommer in HH entstand ein erheblicher Wasserschaden in den Souterrain-Arbeitsräumen in der Bundesgeschäftsstelle, hierüber wird unter Bericht Finanzen sowie Bericht aus der Bundesgeschäftsstelle weiterführend berichtet. Aufgrund der fehlenden Arbeitsplätze kommt es zu logistischen Problemen in der Geschäftsstelle, es findet vermehrt Homeoffice statt.

Bericht des Schatzmeisters [Frithjof Axt](#) zu den Finanzen

- Die Bilanz zum Jahresende wird voraussichtlich wieder einen Verlust ausweisen. Die finanziellen Auswirkungen des erneuten Wasserschadens in der Geschäftsstelle sind noch nicht absehbar. Ob und in welcher Höhe die Versicherungen für den Schaden und die Renovierung aufkommen ist noch offen.
- Durch die ungewisse Finanzlage und die noch zu beziffernden Kosten ist eine nicht unerhebliche Abweichung vom genehmigten Haushaltsplan möglich.
Die Rücklage der Hausverwaltung in Höhe von 17.000,00 € wird, bei negativem Versicherungsbescheid nicht die entstehenden Kosten decken.
Die Regelung einer möglichen Abweichung ist in der Geschäftsordnung zur Satzung der Guttempler in Deutschland, zu §30, geregelt.

Über eine Abweichung vom genehmigten Haushaltsplan für 2024 und einer möglichen Kreditaufnahme wurde beraten.
Der Bundesausschuss stimmte einstimmig der Abweichung vom Haushaltsplan und einer möglichen Kreditaufnahme zu.
- Die in Teilen schwierigen Mietparteien in der Adenauerallee 45 verursachen immer wieder Schäden am Schloss der Eingangstür, was zur Folge hat, dass hausfremde Personen ins Haus kommen, im Keller nächtigen und dort auch ihre Notdurft verrichten. Es kommt

hier immer wieder zu Polizeieinsätzen. Ebenso wird Müll von einigen Mietparteien nicht ordnungsgemäß entsorgt, was zur Verschmutzung und Vermüllung des Eingangsbereiches der Geschäftsstelle führt. Abhilfe soll die Vergitterung des Kellerabgangs sowie neue Müllplatz-Schlüssel anstelle der bisherigen Drei-Kant-Schlüssel schaffen. Die entstehenden Hausmeisterkosten werden auf die Mieter umgelegt.

- Ergänzung Herr Akka: Die GKV-Pauschalförderung hat ein Limit erreicht, wir können die Höhe der Fördermittel nicht mehr ausdehnen.
- Frage aus dem Plenum nach dem Sachstand Satzungseintragung. Der Satzungseintrag ist in Arbeit, die endgültige Fassung liegt beim Vereinsregister, die Finalisierung erfolgt in den nächsten Wochen.

Frank Lindemann berichtet anhand einer [PPP \(Anlage 02\)](#) über die Arbeit des Teams Alkoholpolitik. Das Team hat aktiv Lobbyarbeit betrieben und in unterschiedlicher Besetzung an diversen Veranstaltungen und Treffen mit Partnerverbänden, Politikern und anderen Personen teilgenommen sowie anlässlich von Weltkindertag, Aktionswoche Alkohol, Europawahl und weiteren, Stellungnahmen und offene Briefe erarbeitet. Das Bündnis „Kinder ohne Alkohol und Nikotin“, dem neben den Guttemplern in Deutschland 17 weitere Verbände angehören, hat seine Arbeit aufgenommen und Forderungen an die Politik formuliert. Wesentlicher Teil der Arbeit sind die Kooperation mit großen Verbänden und das Schaffen von Verbündeten. Die Bestückung von social Media Kanälen mit relevanten Informationen gehört zum Tagesgeschäft des Teams.

Simone Giehl berichtet anhand einer [PPP \(Anlage 03\)](#) von der Veranstaltung „Movendi-Forum“ unserer Dachorganisation Movendi International vom 01.-03. November 2024 in Barcelona an der sie in doppelter Vertretung für Guttempler in Deutschland e. V. und FORUT e. V. teilgenommen hat. Die Veranstaltung wurde von 51 Teilnehmenden von Mitgliedsorganisationen aus 24 Ländern besucht und diente dem Austausch untereinander über die jeweilige Arbeit und die Vorstellung von „Best Practises“. Zweiter Hauptpunkt des Forums war die Festlegung gemeinsamer Standards in Sprache und Forderungen gegenüber der Alkoholindustrie. Vor allem die Alkohol-Norm und ein menschenrechtsbasierter Ansatz standen im Fokus der Diskussionen.

TOP 7 Bericht aus der Bundesgeschäftsstelle (Abousoufiane Akka)

Herr Akka berichtet anhand einer [PPP \(Anlage 04\)](#) aus der Geschäftsstelle über den Zeitraum seit der letzten Bundesausschusssitzung April 2024.

Themen sind das Austauschtreffen der Projektmitarbeitenden, die geplante Unterstützung für das Nottelefon Sucht, der Fachtag „Suchtselbsthilfe bewegen“ und Schlussfolgerungen daraus, Stand der SGH-Ausbildung sowie die Frage und Diskussion darüber, wie Ehrenamtliche mehr für die vielfältigen Angebote aus der Geschäftsstelle interessiert werden können. Ergänzungen zum Bericht:

- Das Team und die Mitarbeitenden des Nottelefon Sucht brauchen dringend personelle Unterstützung. Herr Akka appelliert an die Landesvorstände, „verbindliche Überlegungen“ hierzu anzustellen. Pro Landesverband eine zusätzliche Person wäre wünschenswert.
- Da die GKV-Pauschalförderung gedeckelt ist, werden im Jahr 2025 keine neuen größeren Projekte gestartet. Stattdessen sollen die bisherigen Angebote der Suchtselbsthilfe weiterentwickelt werden.
- Die in der Geschäftsstelle erstellte Image-Broschüre für neugewonnene SoberFriends findet großen Anklang auch in Guttemplerkreisen und soll auf Wunsch angepasst und auch einem größeren Mitgliederkreis zur Verfügung gestellt werden. Anpassung und Produktion übernimmt die Geschäftsstelle.
- Die Anzahl der Teilnehmenden an der Ausbildung zum Sober Guide ist gut, die Verbindung zu den Landesvorständen könnte besser sein. Die Landesvorstände könnten hier aktiver werden und z.B. regelmäßige Treffen wie gemeinsames Frühstück oder Sommerfeste organisieren. Um auch Nicht-Guttemplern unter den SoberGuides die Struktur, Ziele und Ideale des Verbandes näher zu bringen, könnte ein Grundseminar angeboten werden.
- Die Teilnahme an der SGH-Ausbildung könnte besser sein. Zur Kostenübernahme: Die Krankenkassen haben und geben Geld dafür. Die Geschäftsstelle kann beim Stellen von entsprechenden Anträgen behilflich sein. Bitte ansprechen.

Beiträge aus dem Plenum: Um mehr Teilnehmer für die Webinare der Geschäftsstelle zu gewinnen, könnten Landesverbände oder Gemeinschaften einem größeren Personenkreis die gemeinsame Teilnahme über Beamer anbieten. Die SGH-Ausbildung könnte dezentral in Landesverbänden (Beispiel Bayern-Thüringen) angeboten werden.

TOP 8 Bericht KiM (Sarah Köppe, Inga Hansen, Frithjof Axt)

- Die Sommerfreizeit 2025 findet vom 26.07.-02.08. in Dänemark statt. Der Flyer dazu ([Anlage 05](#)) wurde auf der Homepage eingestellt.
- Die Webseite wird derzeit mit Unterstützung des WebTeams und Simone Giehl neu aufgebaut. Es finden 2-monatliche Redaktionskonferenzen statt.

- Es wird eine Zusammenarbeit mit Junis, der Kinder- und Jugendorganisation der schwedischen Guttempler angestrebt. Kontakt mit Monja Örjes ist bereits hergestellt.
- Die bisherige freiwillige Unterstützung der Landesverbände zur Finanzierung der jährlichen Sommerfreizeit läuft aus. Es besteht die Notwendigkeit einer gesicherten Finanzierung für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit von KiM. Es wird vorgeschlagen, die bisherige Absprache von 2€/Mitglied pro Landesverband verbindlich zu machen und in die Bundessatzung aufzunehmen. Die Landesverbände könnten diesen Vorschlag auf ihren nächsten Landesverbandstagen ratifizieren lassen. Ob SoberFriends mitgezählt werden, bleibt den jeweiligen Landesverbänden überlassen. Der Bundesausschuss ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden, der Landesverband Bremen erklärt sich bereit, einen entsprechenden Antrag an den Bundesverbandstag 2026 zu stellen.
- Weitere Finanzierungsmöglichkeiten über Stiftungen (z.B. „Ein Herz für Kinder“) und Projektmittel über die GKV wird die Bundesgeschäftsstelle eruiieren.

TOP 9 Jahresabschluss (Frithjof Axt, Anlagen 06, 07, 08)

Bundesweite Statistik (Anlage 06)

Die Webinare zur Schulung für die neuen, digitalen Erhebungsbögen wurden nur mäßig angenommen. Das Angebot zur Schulung steht jedoch noch und kann bei Bedarf von Gemeinschaften angefragt werden. Die Datei zur Erfassung funktioniert ab Windows Office 2007. Alternativ können sich Gemeinschaften ein Excel 2019 Modul über die GKV finanzieren lassen. Eine Software für die Landesverbände zum Zusammenführen der Statistikblätter wird zur Verfügung gestellt.

Beitrags- und Abgabenstruktur Sober Friends und Erfassung

Die neue Abgabenstruktur und Erfassung für SoberFriends werden von Frithjof Axt anhand einer PPP (Anlage 07) erläutert. Die Abgabenstruktur ist noch bis zum Jahresende in Arbeit und Testphase. Sie soll ab dem 2. Quartal 2025 starten.

Kassenprüfung

Der Schatzmeister gibt bekannt, dass eine neue Prüfungsgesellschaft mit der Kassenprüfung beauftragt wurde und es aufgrund von Überschneidungen der internen und externen Prüfung zu Verzögerungen kommen kann.

TOP 10 Beiträge Landesverbände

Niedersachsen/Sachsen-Anhalt:

Die Fragen haben sich im Verlauf des Vortrages von Frithjof Axt geklärt und sind somit erledigt.

Berlin-Brandenburg:

- SoberFriends-Bezahlverfahren: Hat sich im Lauf des Vortrages von Frithjof Axt erledigt.
- Datenschutz: Wo befinden sich Datenschutzerklärungen für Mitglieder und Funktionsträger? Es fehlen aktuelle Formulare zum Herunterladen. Der Bundesvorstand überprüft die vorhandenen Formulare und befasst sich mit der Thematik.
- Öffentlichkeitsarbeit/Verwendung des neuen Logos: Das neue Logo befindet sich auf allen Schriftstücken und Datensätzen im Werkzeugkasten auf der Homepage/Mitgliederbereich. Diese sollen zukünftig benutzt werden. Die Landesvorstände mögen bitte die Kenntnisnahme in ihren Landesverbänden anregen. Papierformate, die noch das alte Logo enthalten, können zu Ende gebraucht werden. Pins und Anstecknadeln sind nur noch mit neuem Logo in der Geschäftsstelle vorrätig.
- Gradnahme: Der Landesverband bietet an, die Gradnahmen für alle Grade zukünftig in Verbindung mit der Feier zum 3. Oktober jeden Jahres im Guttemplerhaus in der Wildenbruchstraße abzuhalten. Vorteil wäre, dass für Gradnehmer die Wartezeit bis zum jeweils nächsten Kongress verkürzt werden würde bzw. ohnehin Unsicherheit herrscht, ob und wann ein Landesverband wieder einen Kongress oder Guttemplertag veranstaltet.
- Als Kontra wird von den Anwesenden angeführt, dass der würdige Rahmen einer bundesweiten Veranstaltung mit Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesverband verloren ginge und auch die jeweilige festliche Sitzung einen wichtigen inhaltlichen Teil verlieren würde. Außerdem hätten Gradnehmende aus anderen Landesverbänden immer eine weite Anreise. Auch die Finanzierung einer solchen, zusätzlichen, Veranstaltung (Anreise des Bundesvorstandes, Unterkunft und weitere Kosten) könnte eine erhebliche Belastung des Bundeshaushaltes bedeuten. Der nächste Kongress 2026 in Bayern/Thüringen steht schon fest, 2029 bietet sich ein Guttemplertag in Hessen in Verbindung mit dem dortigen Jubiläum einer hessischen Gemeinschaft und des Jubiläums der Guttempler in Deutschland-an.

Kompromiss:

Die Kongresse in geraden Jahren sind die Hauptveranstaltung der Guttempler in Deutschland und daher für die Gradnahmen vorgesehen. Ein Guttemplertag ist möglich, sofern ein Anlass besteht, die Finanzierung gesichert und ein Veranstalter vorhanden ist. Ggfs. können dann auf einem GT-Tag auch Gradnahmen durchgeführt werden. Wenn für beide Veranstaltungen kein ausrichtender Landesverband zur

Verfügung steht, kann in Berlin eine Feier zur Gradnahme stattfinden.

Südwest: Der Landesvorsitzende **Joachim Beermann** berichtet anhand einer PowerPoint Präsentation (**Anlage 09**), wie der Landesvorstand versucht, Gemeinschaftsschließungen vorzubeugen. Wesentliche Punkte sind, den „Point of no return“ rechtzeitig zu erkennen bzw. zu vermeiden sowie gemeinsam mit den Mitgliedern auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gemeinschaft zugeschnittene Hilfsangebote zu entwickeln. Hierzu sind viel persönlicher Einsatz, persönliche Nähe und Wertschätzung auf Augenhöhe nötig. Die Präsentation darf gerne auch in anderen Landesverbänden genutzt werden.

Beiträge hierzu aus dem Plenum:

HH: 50% der Gemeinschaften im Landesverband wollen keine Selbsthilfearbeit mehr leisten. Eine vom Landesvorstand vorgeschlagene Lösung, für personell schwach besetzte Gemeinschaften einen gemeinsamen Vorstand einzusetzen, wird abgelehnt. Gemeinsam alt werden ist ein legitimer Wunsch. Demut und Ansprache auf Augenhöhe sind bedenkenswerte Faktoren im Umgang mit den Gemeinschaften.

NDS: Hilfsangebote werden nicht angenommen.

Berlin: Hilfsangebote funktionieren nicht.

Bayern: In vielen Gemeinschaften findet derzeit ein Generationswechsel statt, der durch den Landesvorstand gut begleitet wird. Es finden anlasslose Besuche in Gemeinschaften statt, um einen guten Kontakt zu gewährleisten. Es sind Neugründungen zu verzeichnen.

Hessen: Hier wird ähnlich vorgegangen, Schließungen konnten so schon verhindert werden.

Mecklenburg-Vorpommern: Es ist zu wenig Nachwuchs da. Wie kann die Arbeit mit so wenig Ehrenamtlichen besser unterstützt werden?

Vorschlag von Ulrich Bernhard, Hessen: Die Landesvorstände treffen sich regelmäßig in Videokonferenzen, um die Thematik zu vertiefen und Lösungen für einzelne Landesverbände zu diskutieren. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der Anwesenden.

Mecklenburg-Vorpommern: Die Vorsitzende **Christiane Hagemann** berichtet von der Arbeit des Landesverbandes und fragt, welche Unterstützung aus der Geschäftsstelle und dem Bundesvorstand möglich wäre. MV ist ein sehr kleiner Landesverband mit nur wenigen Mitgliedern, der auf Stadtteilstesten, Ehrenamtsmessen und ähnlichen Veranstaltungen sowie dem Treffen der ostdeutschen Guttempler aktiv ist. Leider gibt es wenig Resonanz von außerhalb, so dass die Gewinnung von Ehrenamtlichen nicht funktioniert. Auch die Platzierung von Artikeln, z.B. zur Gewinnung von SoberFriends, in den lokalen Zeitungen wird von diesen meistens abgelehnt. Der Vorstand unterhält auch Kontakte zu anderen Selbsthilfeorganisationen und würde gern den Kontakt zu den SoberFriends des LV intensivieren.

Herr Akka bietet aus der Geschäftsstelle das Werbematerial-Paket an (überdimensionaler Liegestuhl mit Guttempler-Aufdruck, Roll-up, Flyer), das verschickt werden kann. Außerdem rät er, Pressearbeit mit realen Geschichten über reale Menschen zu machen. Diese wird meistens besser angenommen. **Frithjof Axt** gibt den Tipp, Zeitungsartikel als Werbung zu platzieren. Dies kann über Krankenkassenfördermittel für Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. **Derek Nordt** bietet den Food Truck des Landesverbandes Hamburg zur Ausleihe an. Der Landesverband nutzt diesen zur Präventions- und Aufklärungsarbeit an berufsbildenden Schulen und um einen Sober Lifestyle zu promoten. Es können alkoholfreie Drinks verkauft und Informationsgespräche geführt werden. Der Anhänger könnte gleichzeitig genutzt werden, um das Paket Werbematerial aus der GS nach Mecklenburg-Vorpommern zu transportieren.

TOP 11 Verschiedenes

Dietmar Klahn berichtet über das Treffen der Guttempler-Hausvereine. Größtes Problem bei vielen Hausvereinen ist personeller Notstand. Die Hausvereinsvorstände sind sich daher nunmehr darüber einig, dass zur Unterstützung ein Dachverband der Hausvereine gegründet werden soll. Ein Satzungsentwurf liegt vor. Frage aus dem Plenum von Derek Nordt: Welche Handhabe haben Landesvorstände, Einblick in die Geschäfte bzw. Finanzen der Hausvereine zu nehmen? Antwort: Bei vielen Hausvereinen ist in der Satzung verankert, dass der Landesvorstand korporatives Mitglied ist und somit das Recht hat, an den Jahreshauptversammlungen teilzunehmen. Wo nicht, wäre die persönliche Mitgliedschaft eines Vorstandsmitgliedes eine Lösung. Bitte die jeweiligen Satzungen der Hausvereine prüfen.

Uwe Schnoor informiert über den Beginn einer Seminarreihe zur emotionsbasierten Suchtselbsthilfe im Rahmen des Impuls-Projektes in Bayern. Das Projekt wird 2026 auf dem Guttempler-Kongress vorgestellt werden.

Ulrich Bernhard regt an, im Sinne der Genderneutralität in den Urkunden des Bundesverbandes das Wort „Brüderlichkeit“ durch „Geschwisterlichkeit“ zu ersetzen. Außerdem bittet er darum, darauf zu achten, dass die Unterschriften der jeweiligen Amtsinhaber auf einem aktuellen Stand sind, da die Urkunden am Jahresanfang verschickt werden, bevor der Bundesverbandstag mit möglichen Neuwahlen stattfindet. Ebenso enthält der DIALOG Ehrungen von bereits verstorbenen oder ausgetretenen Mitgliedern.

Fredric Schulz informiert darüber, dass zukünftig bei PC-Problemen das Webteam nur noch per Mail angeschrieben werden kann. Er erinnert daran, dass auch das Webteam ehrenamtlich arbeitet und nicht immer sofort für Problemlösungen zur Verfügung steht. Vor allem bei Torsten Hoffmann soll nicht mehr telefonisch angefragt werden, da seine hauptamtliche Arbeit als Assistent der Geschäftsleitung und Projektmanager in der Geschäftsstelle darunter leidet.

Simone Giehl gibt bekannt, dass der Internationale Kongress im Oktober 2026 stattfindet, voraussichtlich in Ljubljana.

Dietmar Klahn berichtet, dass die von FORUT im August gestartete Kampagne erfolgreich war und die benötigten 10.000 € an Hope&Beyond überwiesen werden konnten. Er bedankt sich bei allen Guttemplern, Gemeinschaften und Landesverbänden für die Unterstützung. Derzeit wird unter Hochdruck an der Beendigung der Umfriedung gebaut, so dass die Einrichtung zum Jahreswechsel an den neuen Standort umziehen kann.

Ende der Veranstaltung
10.11.2024 12 Uhr



Fredric Schulz
Bundesvorsitzender



Silvia Ratzek
Sitzungsleitung

Vorläufige Tagesordnung zur Bundesausschusssitzung 08.-10. November 2024 in Erkner

Teilnehmende: Bundesausschusssmitglieder

Zur Kenntnis: Helmut Quosbarth (Datenschutz), Dorothea Kreuz (DIALOG-Team), Guttempler-Stiftung sowie die Beauftragten für besondere Aufgaben: Rolf Hüllinghorst, Frank Lindemann, Dietmar Klahn, Sarah Köppe

Vorsitz: Angela Hebandanz

Protokoll: Ulrike Klahn

Tagungszeiten:

Freitag: 08.11.2022 19:00-21:00 Uhr

Samstag: 09.11.2022 09:00-18:00 Uhr

Sonntag: 10.11.2022 09:00-12:00 Uhr

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | Eröffnung / Begrüßung | Silvia Ratzek |
| 2 | Feststellung der frist- und formgerechten Einladung | Silvia Ratzek |
| 3 | Feststellung der Beschlussfähigkeit | Silvia Ratzek |
| 4 | Annahme der Tagesordnung – Ergänzungen | Silvia Ratzek |
| 5 | Genehmigung des Protokolls der BA-Sitzung vom 12.-24- April 2024 Erkner | Silvia Ratzek |
| 6 | Bericht aus dem Bundesvorstand <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen • Alkoholpolitik • Movendi | Fredric Schulz
Frithjof Axt
Frank Lindemann
Simone Giehl |
| 7 | Bericht aus der Geschäftsstelle | Abousoufiane Akka |
| 8 | Bericht KiM <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen • Abgaben der Landesverbände | Sarah Köppe/
Inga Hansen
Frithjof Axt |
| 9 | Jahresabschluss <ul style="list-style-type: none"> • Verwendungsnachweise • Kassenprüfung: zeitliche Abläufe, auch im Hinblick auf Bundesverbandstage | Frithjof Axt |

- Gruppenstatistik: Sachstand und Beschluss zum weiteren Vorgehen
 - Beitrags- und Abgabenstruktur
- 10 Beiträge der Landesverbände
Gemeldet sind:
- Niedersachsen/Sachsen-Anhalt:**
- Neue Statistik, aktueller Stand und Weiterentwicklung
 - SoberFriends: Abrechnungsmodus und Übermittlung aktueller Listen
- Berlin-Brandenburg**
- Gradnahme in den kommenden Jahren
 - SoberFriends: Bezahlverfahren – Änderungsvorschlag
 - ÖA: einheitliche Vorgaben, z. B. Verwendung des Abzeichens
 - Datenschutz
- Südwest**
- Gemeinschaftsschließungen verhindern – neuer Vorschlag
- Mecklenburg-Vorpommern**
- Welche zentralen Maßnahmen sind für das Jahr 2025/26 für die Darstellung der SoberFriends und der Guttempler in der Öffentlichkeit geplant?
- 11 Verschiedenes Silvia Ratzek
- 12 Schluss der Sitzung Fredric Schulz



ALKOHOLPOLITIK

»Nicht nur Menschen aus dem Brunnen ziehen, sondern einen Zaun darum errichten, damit niemand mehr hineinfällt.«

GUTTEMLER
... SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONAL

WELT NICHTRAUCHERTAG

Start des Bündnisses
»Kinder ohne Alkohol und
Nikotin«, das fordert:

1. Werbung beenden
2. Warnhinweise
3. Verkauf in speziellen
Geschäften
4. Mindestalter 18 Jahre



KINDER
OHNE
ALKOHOL
& NIKOTIN

GUTTEMLER
... SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONAL

AKTIONSWOCHE ALKOHOL

Gemeinsamer Brief mit dkfz, Unfairtobacco und Dr. Carolin Kilian an Abgeordnete der Regierungsparteien:
Leider haben wir bis heute von keiner Gesetzesinitiative gehört, die das Versprechen des Koalitionsvertrags in die Tat umsetzt.



Adenauerallee 45
20097 Hamburg
Tel. 040 23 40 75 99-0
www.guttempler.de
www.alkoholpolitik.de
fredric.schulz@guttempler.de
Hamburg, 6. Juni 2024

Kinder vor den Produkten und Praktiken der Alkoholindustrie schützen

Sehr geehrte Abgeordnete der Regierungsparteien,

Kinder sind jede Minute irgendeiner Art von Markenwerbung ausgesetzt. Dabei werden sie doppelt so häufig mit Botschaften für gesundheitsschädliche Produkte wie Tabak, Alkohol, Junkfood, zuckerhaltige Getränke oder Sportwetten konfrontiert wie mit Botschaften für harmlose Produkte.

Kinder, die Alkoholwerbung ausgesetzt sind, beginnen früher mit dem Alkoholkonsum und trinken häufiger Alkohol. Als wir 2021 vom Beschluss der Koalition erfuhr, die »Regelungen für Marketing und Sponsoring bei Alkohol, Nikotin und Cannabis« zu verschärfen, waren wir erfreut, dass endlich etwas für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Produkten und Praktiken der Alkoholindustrie getan wird.

Leider haben wir bis heute von keiner Gesetzesinitiative gehört, die dieses Versprechen in die Tat umsetzt.

Die diesjährige Aktionswoche Alkohol, die von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) unter der Schirmherrschaft des Bundesdrogenbeauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, Burkhard Bliener, durchgeführt wird, stellt unter der Fragestellung »Wem schadet dein Drink?« die sozialen Folgen des Alkoholkonsums für unbeteiligte Dritte in den Mittelpunkt. Dazu gehören

- Kinder mit fetaler Alkoholsyndrom-Beeinträchtigung (FASD),
- Kinder, die in Haushalten mit Menschen aufwachsen, die an Alkoholkonsumstörungen leiden,
- Opfer von (häuslichen) Gewalttaten,
- Kolleg*innen am Arbeitsplatz, die Fehlzeiten und verminderte Leistungsfähigkeit von Alkoholkonsument*innen ausgleichen müssen,
- Opfer von Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss.

Die UN-Kinderrechtskonvention von 1989, die in Deutschland seit 1992 geltendes Recht ist, legt in Artikel 3 fest, dass das Wohl des Kindes bei allen Maßnahmen vorrangig zu berücksichtigen ist. In Artikel 17 (e) hat sich Deutschland ausdrücklich verpflichtet, »geeignete Richtlinien zum Schutz des Kindes vor Information und Material, die sein Wohlergehen beeinträchtigen«, zu erarbeiten.

AKTIONSWOCHE ALKOHOL

Gemeinsame Stellungnahme der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), der Bundesärztekammer (BÄK), der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und der DG-Sucht:

Tut endlich was!



AKTIONSWOCHE ALKOHOL

Blaues Kreuz in Deutschland,
Blaues Kreuz in der
Evangelischen Kirche,
Freundeskreise für
Suchtkrankenhilfe, Guttempler
und Kreuzbund fordern
gemeinsam:

- Preise hoch
- Verfügbarkeit runter
- Werbung weg
- Warnhinweise



GUTTEMLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

EUROPAWAHL

Anfrage an
Spitzenkandidat*innen der
rund 30 Parteien auf
[Abgeordnetenwatch.de](https://www.abgeordnetenwatch.de)

ALK-O-M

Sollte die EU Warnhinweise auf Alkohol
einführen?

JA

Tierschutzpartei | Klima
|Piratenpartei | Bündnis
V-Partei⁹ | Volt | Die Link

JEIN

Partei der Humanisten

NEIN

FDP

Keine
Antwort

die anderen demokratis

GUTTEMLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

1000. ARTIKEL

Matthias Meyers Bericht
»Erfreuliche Entwicklungen in
der internationalen
Alkoholpolitik« über die 77.
Weltgesundheitsversammlung
in Genf wurde der 1000.
Beitrag auf alkoholpolitik.de



GUTTEPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

MÄNNERFUSSBALL

Am 27. Juni 2024, dem ersten
spielfreien Tag während der
UEFA EURO 2024, öffneten sich um
12 Uhr an zahlreichen Orten in
Deutschland, Österreich und weiteren
europäischen Ländern die Fenster:
Organisationen und Privatpersonen
werfen überdimensionale Geldscheine
in die Luft und machen mit dieser
spektakulären Aktion auf die Gefahren
von Sportwetten und deren Werbung
aufmerksam.



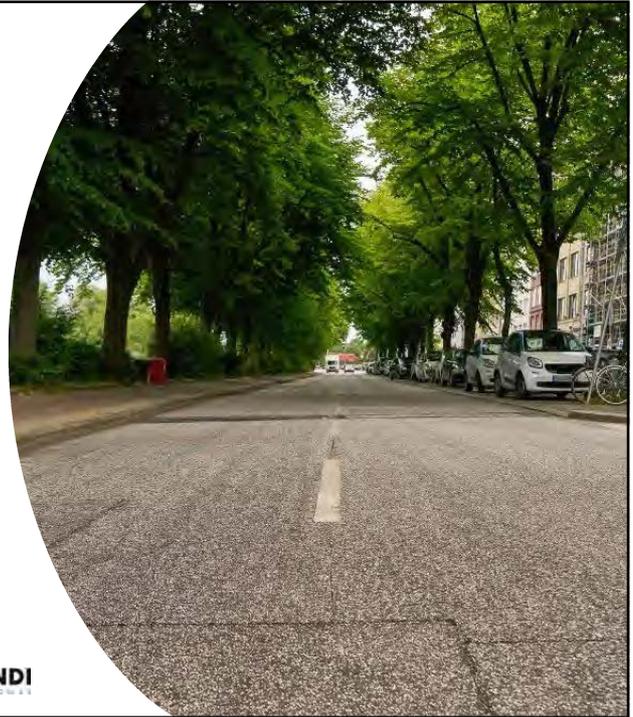
GUTTEPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

ALKOHOL TÖTET HAMBURG

Ein neuer Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigt, dass jährlich 2,6 Millionen Todesfälle auf Alkoholkonsum zurückzuführen sind – das entspricht der Einwohnerzahl Hamburgs – und 4,7 % aller Todesfälle weltweit.



GUTTEPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European National Family Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

KONGRESS IN LJUBLJANA

Die Konferenz brachte zum ersten Mal die Gemeinschaften zusammen, die sich mit den drei Risikofaktoren für nichtübertragbare Krankheiten befassen: Alkohol, Tabak und ungesunde Lebensmittel und Getränke, mit dem Ziel, integrierte Strategien gegen die kommerziellen Gesundheitsfaktoren (CDoH) zu entwickeln.



GUTTEPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European National Family Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

NEUE GRENZWERTE FÜR ALKOHOLKONSUM

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat in einer neuen Stellungnahme ihre bisherigen Empfehlungen zum Umgang mit Alkohol ersetzt. Sie folgt damit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die zeigen, dass es keine gesundheitlich sichere Menge an Alkohol gibt, die einen unbedenklichen Konsum ermöglicht. Die DGE empfiehlt daher, auf alkoholische Getränke zu verzichten. Wer dennoch alkoholische Getränke zu sich nimmt, sollte vor allem hohe Alkoholmengen vermeiden.



BRIEF AN PAUS

»Die Novellierung des Jugendschutzgesetzes in Bezug auf den begleiteten Alkoholkonsum Jugendlicher ist die Chance, 18 Jahre als Mindestalter für den Erwerb von Alkohol festzulegen und damit dem Erwerbsalter für Cannabis gleichzustellen:

Setzen Sie ein Zeichen für mehr Jugendschutz in Deutschland!«

Unterstützt von dkfz, FACT, Movendi, NRSV und Unfairtobacco



Sehrer Herr Schulz,

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben, um dessen Beantwortung mich Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend freut. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Engagement im Bereich des Jugendschutzes in Deutschland und haben Ihren Brief zum Thema der Risiken von Tabakwaren und alkoholischen Getränken mit Interesse gelesen.

Der Kinder- und Jugendschutz ist auch für uns von höchster Bedeutung. Wir nehmen das Besorgnis ernst und setzen uns nachdrücklich für die Förderung eines gesunden (Gesundheits-) Umfelds für Kinder und Jugendliche ein. Aus gesundheitspolitischer Sicht ist der Konsum von alkohol- und tabakhaltigen Produkten bei jungen Menschen mit – teils nicht unerheblichen – Risiken verbunden.

Neben einer konsequenten Umsetzung und effektiven Kontrollen der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) bedarf es aus Sicht der Bundesregierung gezielter Präventionsaktivitäten, um generell dem Konsum alkoholischer Getränke bei minderjährigen sowie problematischen Konsummustern vorzubeugen. Einzelne Präventionsmaßnahmen für den Bereich Alkohol finden sich auf der Internetseite der Bundesregierung unter www.drogenbeauftragte.de oder auf der Webseite der für Präventionsmaßnahmen im Bereich Sucht zuständigen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (www.bzga.de) sowie auf den Webseiten der Kampagnen der BZgA unter www.null-alkohol-vollstopp.de und www.kenn-dein-limit.de.

Präventionsmaßnahmen werden durch spezifische gesetzgeberische Maßnahmen wie Abgabeverbote und Abgabebeschränkungen alkoholischer Getränke...

FASD-TAG/MONAT

Alkohol, der in irgendeiner Phase der Schwangerschaft konsumiert wird, geht direkt auf das sich entwickelnde Baby über und kann dessen Gehirn, den Körper und die Organe schädigen. Dies kann zu einer lebenslangen Behinderung führen, die als Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) bekannt ist. FASD ist die häufigste vermeidbare Entwicklungsstörung in Deutschland.



GUTTEMLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Medical Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONAL

#RedShoes

FASD-TAG/MONAT

Gemeinsamer Brief mit Aktionsbündnis Nichtraucher, DKFZ und Unfairtobacco an Abgeordnete der Regierungsparteien mit Forderung nach Warnhinweisen für Schwangere.

...liche Gesundheitswarnungen für Schwangere ...koholhaltigen Produkten

...ir geehrte Abgeordnete der Regierungsparteien,

jedes Jahr werden in Deutschland circa 10.000 Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) und rund 3.000 Kinder mit dem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) geboren. Diese Zahlen sind besorgniserregend und zeigen, wie weit das Problem verbreitet ist. FASD und FAS sind irreversible Erkrankungen, die durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft verursacht werden. Sie können zu schweren körperlichen und geistigen Behinderungen führen und das Leben der betroffenen Kinder und Familien nachhaltig beeinträchtigen.

Bislang sind Warnhinweise auf alkoholhaltigen Produkten in Deutschland nicht verpflichtend. Zwar bringen einige Alkoholhersteller Piktogramme auf ihren Produkten an, doch sind diese oft zu klein und unauffällig, um das Konsumverhalten von Schwangeren nachhaltig zu verändern. Deshalb ist es notwendig, dass der Gesetzgeber eingreift und verbindliche Regeln für die Kennzeichnung alkoholhaltiger Produkte festlegt.

Ein gesetzlich verpflichtender Warnhinweis auf alkoholhaltigen Produkten sollte folgende Anforderungen erfüllen:

- Er sollte gut sichtbar auf der Vorderseite des Produkts angebracht werden, um die Aufmerksamkeit der Verbraucherinnen und Verbraucher zu gewinnen.
- Er sollte mindestens 20% des Etiketts einnehmen, um nicht übersehen zu werden.
- Er sollte die Warnbotschaft aussenden, dass jeglicher Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ein Risiko darstellt.

Die Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF) hat das Logo einer selbstbestimmten und informierten Schwangeren entwickelt, das in Kombination mit einem Text und in deutlichen Signalfarben als Muster dienen könnte:



GUTTEMLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Medical Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONAL

Kasse: IBAN DE02 2005 0550 1026 2490 35 - BIC HASPDE33XXX
Konto: IBAN DE39 2512 0510 0007 4343 01 - BIC BFSWDE33HAN

DER PARITÄT

BESUCH IM BUNDESTAG

Daniel Baldy (SPD, Mainz) lud uns aufgrund unseres Briefes im Juni zu einem Gespräch am 11. September in den Bundestag ein.



GUTTEMPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Mutual Family Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

MINDESTALTER

In Deutschland wächst die Zustimmung in der Bevölkerung, das Mindestalter für den Erwerb und Konsum aller alkoholischen Getränke einheitlich auf 18 Jahre anzuheben. Das ergab eine Umfrage im Auftrag des Deutschen Krebsforschungszentrums.



GUTTEMPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European Mutual Family Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

WELTKINDERTAG

Im Rahmen der Initiative Kinder ohne Alkohol und Nikotin veröffentlichen 15 Gesundheits- und zivilgesellschaftliche Organisationen ein neues Factsheet. Darin wird aufgezeigt, wie Werbung für Tabak- und Nikotinprodukte Kinderrechte verletzt.



GUTTEMPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European National Family Alliance

MOVENDI
INTERNATIONAL

FOTO-AKTION PARITÄTISCHER

»Für diese Forderung der Guttempler habe ich Sympathie. Als Vertreter der Diabetes-Selbsthilfe ergänze ich: Kennzeichnungspflicht und Werbebeschränkungen für zuckerhaltige Lebensmittel für Kinder und Jugendliche!«

Leonhard Stärk



GUTTEMPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

eurocare
European National Family Alliance

MOVENDI
INTERNATIONAL

FOTO-AKTION NACOA-JUBILÄUM

»Weil Werbung wirkt, müssen wir unsere Kinder davor schützen! Bitte unterstützt die Initiative unter <https://kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de>«

Carolin Schürmann



FOTO-AKTION SUCHTKONGRESS

Vorstandsmitglieder und Referent*innen unterstützen die Forderung des Bündnisses »Kinder ohne Alkohol und Nikotin«.

Hier Prof. Dr. Eva Hoch, Co-Präsidentin der DG-Sucht



NETWORKING SUCHTKONGRESS

Kontakt mit Mika Döring (Podcast Sodaklub) und Nathalie Stüben (OAMN). Kurz darauf erscheint die Guttempler-Nottelefon-Nummer auf Nathalies Website und das Foto in Carolin Schürmanns Profil...



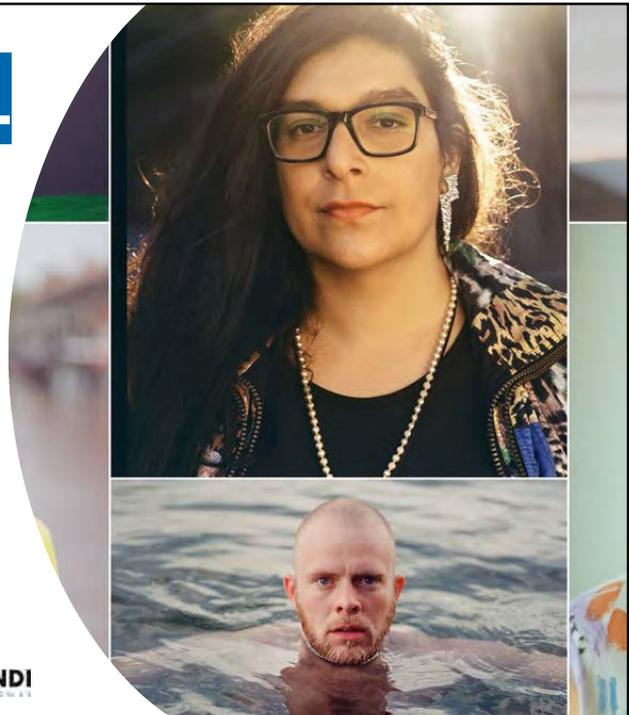
GUTTEMPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

euroware
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

REDEFINE ALCOHOL

»Alkohol neu definieren« ist ein Aufruf der WHO Europa zum Handeln, der die Menschen dazu anregen soll, ihren Umgang mit Alkohol zu überdenken, mehr über die gesundheitlichen Risiken und Schäden von Alkohol zu erfahren und die Vorteile eines geringeren Alkoholkonsums in Betracht zu ziehen.



GUTTEMPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

euroware
European Alcohol Policy Alliance

MOVENDI
INTERNATIONALES

ALKOHOL UND BRUSTKREBS

Das Verständnis in der Öffentlichkeit dafür, dass Alkohol Krebs verursachen kann, ist besorgniserregend gering. Umfragen zeigen regelmäßig, dass nur ein sehr geringer Prozentsatz der Menschen die Gefahr von Alkohol in Bezug auf Krebs, einschließlich Brust- und Darmkrebs, erkennt, obwohl fundierte Forschungsergebnisse diesen Zusammenhang eindeutig belegen.



DHS-FACHKONFERENZ SUCHT

Bei der 63. DHS-Fachkonferenz Sucht laden wir weitere Partnerorganisationen in unser Bündnis »Kinder ohne Alkohol & Nikotin« ein.



ERSTER MDB UNTERSTÜTZT

»Der Forderung nach klaren Werbeverboten, Verkauf nur noch in Fachgeschäften, Verkauf nicht mehr rund um die Uhr und weiteren Maßnahmen schließe ich mich ausdrücklich an.«

Dirk Heidenblut bei der DHS-Fachkonferenz Sucht



ALCOHOL POLICY PLAYBOOK

Heute veröffentlicht das WHO-Regionalbüro für Europa das Handbuch zur Alkoholpolitik, das politischen Entscheidungsträger*innen helfen soll, sich in den allgegenwärtigen Debatten über die Gefahren des Alkoholkonsums und die Alkoholpolitik zurechtzufinden.







SOCIAL MOVEMENT

Standards setzen, Austausch erleichtern

Übung

Selbstbestimmung

Unabhängigkeit im Denken und Handeln, Wertschätzung von Kreativität, Freiheit, Neugier und Erkundung

Stimulation

Neuheit und Herausforderung im Leben.

Hedonism

Eigenes Vergnügen und sinnliche Befriedigung.

Leistung

Persönlicher Erfolg durch Kompetenz
Demonstration

Macht

ozialer Status, Kontrolle und Dominanz über Menschen und Ressourcen

Sicherheit

Sicherheit, Stabilität und Harmonie in der Gesellschaft, in Beziehungen und in sich selbst.

Konformität

Zurückhalten von Handlungen und Impulsen, die andere vermutlich aufregen oder verletzen könnten oder nicht den sozialen Erwartungen entsprechen.

Tradition

Respekt, Engagement und Akzeptanz von Bräuchen und Ideen, die in der eigenen Kultur oder Religion üblich sind.

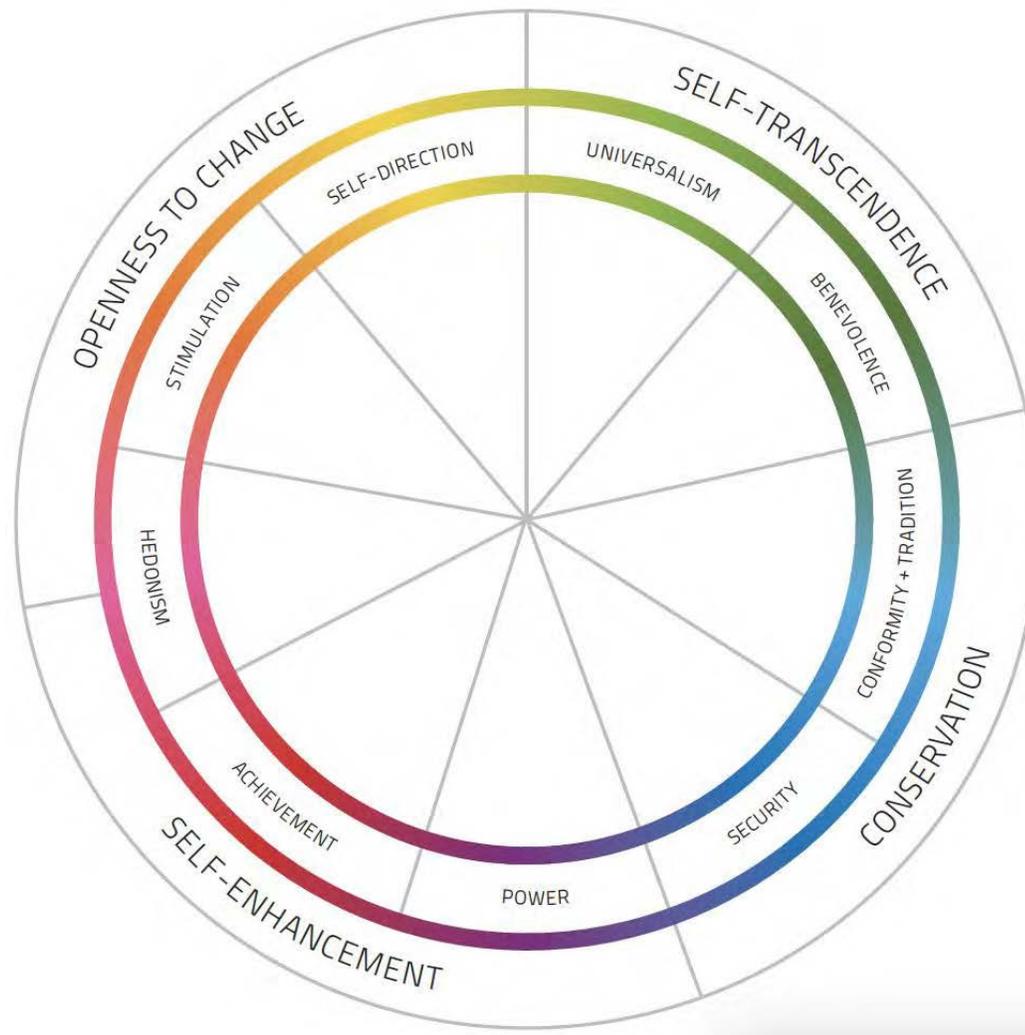
Wohlwollen

Sorge um das Wohlergehen anderer im unmittelbaren sozialen Umfeld.

Universalismus

Verständnis, Wertschätzung, Toleranz und Schutz für das Wohlergehen aller Menschen und der Natur.

Werte aktivieren





Werte in AKTION

Die Alkoholnorm in der Kommunikation ersetzen



Was verstehen wir unter der ALKOHOL NORM?

ALKOHOL NORM

Das bedeutet, dass Alkoholkonsum so normalisiert wurde, dass sich Menschen in unseren Gemeinschaften unwohl, verunsichert oder sogar verwirrt fühlen, wenn sich jemand dafür entscheidet, keinen Alkohol zu konsumieren.





Werte in Aktion

Verstärken. Verbinden. Engagieren.



Wandel gestalten: Alkoholpolitik fördern

Standards setzen, Austausch fördern

Menschenrechtsbasierterer Ansatz

Menschenrechte sind in den Themenbereichen Nahrung und Tabak ein allgemeines Anliegen – doch nicht beim Thema Alkohol (Nahrungsmittel)

- Monetärer Mechanismus erforderlich.
- Selbstregulierung ist keine Verpflichtung.
- Gesetzliche Verpflichtung (Staaten) vs. Verantwortung (Unternehmen). CSR (Corporate Social Responsibility) hält meist die Standards nur für ihre eigenen Mitarbeitenden ein, nicht in dem Sektor in dem sie tätig sind.
- **Mehrwert: Als Menschenrecht und nicht als Gesundheitsproblem formulieren**
- Alle müssen an einem Strang ziehen und dürfen sich nicht widersprechen.
- ein gemeinsames Verständnis ist einfacher, wenn das Thema als Kinderrecht formuliert wird.
- Menschenrechte unterstützen die Sache - wenn es gut gemacht ist!



Rechtzeitig Handeln

- auf künftige Herausforderungen vorbereitet sein (neue Regulierungen).
- Nationale Interpretationen untergraben oft das allgemeine Ziel.
- Stellungnahmen abgeben, um den Fokus speziell auf Alkohol zu lenken (bisher wird Alkohol als Nahrung betrachtet, ohne dass besonders darauf eingegangen wird).
- Kontextbezogene Nachweise sind erforderlich (das Rad nicht neu erfinden).
- Ansprechen:
 - Gesundheit
 - Handel
 - Menschenrechte



Die Macht der Prävention

Gesunde Gemeinschaften aufbauen, Wichtigkeit verstehen, die Schlüsselfaktoren identifizieren

- Die am meisten gefährdeten Personen identifizieren und sichtbar machen.
- Präventionsumfeld:
 - Schulen
 - Familien
 - Arbeitsplätze
 - Gemeinschaften

Wirksamkeit von Prävention

- Das Problem verhindern, bevor es entsteht.
- Wissenschaftlich auf Bevölkerungsebene ableiten.
- An Beteiligung und Selbstermächtigung glauben.



Dreifacher Gewinn

- Bessere Gesundheit für alle
- Stabileres Staatsbudget
- Soziale Gerechtigkeit und Weiterentwicklung für alle





Wertebasiertes Framing

Kommunikation

- Framing – selbst den Rahmen bestimmen:
 - Die Alkohol-Norm in der Kommunikation ersetzen.
- Wiederhole nicht die Botschaften und Mythen der Industrie.
- Erzähle deine eigene (evidenzbasierte) positive Geschichte.



Absicht

1. Den Diskurs bestimmen und eigene Standards setzen
2. Alkoholpolitik fördern, die Menschenrechte schützt und eine gesündere Gesellschaft fördert
3. Methoden die eine Alkoholpolitik in allen Formen und auf allen Ebenen ermöglichen



Gehirn und Sprache

- Wir denken nicht in Fakten und Zahlen
- Wir denken in Metaphern, Emotionen, Bildern
- Frames sind mentale Strukturen, die uns allen helfen, die Welt zu verstehen
- Denken wird durch das neuronale System ausgeführt
 - Meistens unbewusst
- Je öfter man eine Idee verwendet oder Sprache nutzt, die diese Idee aktiviert, desto stärker wird diese Idee im Gehirn
 - Stärkt neuronale Schaltkreise



Analyse & Empfehlungen

- Fokus auf Lösungen (statt auf Probleme)
- Äußere Ursachen aufzeigen
- Eine glaubwürdige Geschichte erzählen (nicht nur Fakten)
- An der eigenen Geschichte festhalten
- Eine globale Geschichte erzählen (Kontext schaffen)
- Entschlossene Sprache verwenden (Unsicherheiten vermeiden)
- Die eigene Sache normalisieren (nicht als außergewöhnlich darstellen)
- Metaphern sorgfältig wählen (nicht spontan reagieren)





HELPFUL

Alcohol use
Alcohol consumption/intake/use
Low risk alcohol use
Intoxicated
Communities want
Better / updated/ ambitious alcohol policy
solutions
Health promotion tax
Alcohol industry does (smth specific)

UNHELPFUL

Harmful use (of alcohol)
Drink
Responsible drinking
Drunk
Experts are calling
Stricter/ Stronger restrictions/ Control

Sin tax
Alcohol industry is evil



Hilfreich

Alkoholkonsum
Alkoholkonsum mit geringem Risiko

Alkolisiert / berauscht

Gemeinschaften wollen

Bessere / aktualisierte / ehrgeizige Lösungen

Steuer zur Förderung der Gesundheit

Die Alkoholindustrie tut (etwas Spezifisches)

Kontra-Produktiv

Trinken
Schädlicher Alkoholkonsum

Betrunken

Experten fordern / Experten rufen dazu auf

Strengere / stärkere Einschränkungen / Kontrolle

Sündensteuer (Steuer auf gesundheitsschädliche oder moralisch problematische Produkte)

Die Alkoholindustrie ist böse

positive Bebilderung



Zeige die
Effekte
von
Alkoholpolitik



IOGT-VN: A brief overview

IOGT-VN is a non-profit organization dedicated in building a community responsive to the life-threatening nature of alcohol, tobacco, and other substance use by making prevention, intervention, and treatment a priority.

Our mission in action

IOGT-VN member activities range from educational programs, awareness of emerging substances, education, support and treatment for tobacco, alcohol, and other substance use, to advocacy, lobbying, and policy development. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

Empower Youth

We are driven by a vision of a healthier, safer and more sustainable future for Vietnam. We are committed to the well-being of our youth and the future of our nation. We are committed to the well-being of our youth and the future of our nation. We are committed to the well-being of our youth and the future of our nation.

Community Engagement

At IOGT-VN, we address substance use through a multi-pronged approach. We address substance use through a multi-pronged approach. We address substance use through a multi-pronged approach. We address substance use through a multi-pronged approach.

WOMEN'S COALITION AGAINST CANCER WOCACA

Women's Coalition Against Cancer (WOCACA) is a women and girls-led registered non-governmental organization (NGO) in Malawi focusing on cancer prevention and support for rural women and girls.

MORE ABOUT WOCACA

WOCACA's programs bring cancer education to underserved rural communities, emphasizing a preventable risk like alcohol consumption, which is associated with a higher incidence of reproductive cancers. We empower women and youth by providing them with the key knowledge and messages they need to safeguard their health and cultivate supportive environments for cancer prevention.

COMMUNITY ENGAGEMENT

WOCACA's approach centers on building strong community networks. We work with local health workers, community health workers, and other stakeholders to ensure that our programs are relevant and effective. We work with local health workers, community health workers, and other stakeholders to ensure that our programs are relevant and effective.

Youth Participation in Policy Decision-Making

Youth are the majority demographic in Cambodia, and they have limited decision-making opportunities in policy and planning. The economic and gender bias presents challenges, leaving the largest demographic in Cambodia powerless in influencing the decision-making process.

ADIC IN SRI LANKA

Sri Lanka has a significant tobacco and alcohol-related harm. Importantly, alcohol is not taxed effectively using scientific methods such as excise taxes, and taxes on alcohol remain disproportionately low.

ALCOHOL TAXATION BECOMES A HOT TOPIC

ADIC recently was invited to attend a meeting to discuss alcohol taxation. The meeting was held in Colombo, Sri Lanka, and was attended by representatives from the Ministry of Health, the Ministry of Finance, and other stakeholders. The meeting was held in Colombo, Sri Lanka, and was attended by representatives from the Ministry of Health, the Ministry of Finance, and other stakeholders.

ON YOUTH'S TERMS

IOGT-VN has the appropriate skills and knowledge, but they participate in the policy development process to identify their views, concerns, and priorities. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

YOUTH EMPOWERMENT

After providing training, IOGT-VN provides mentoring or public speaking and advocacy training. We provide mentoring or public speaking and advocacy training. We provide mentoring or public speaking and advocacy training.

Advocating for restrictive alcohol policies in the EU

IOGT-NFO is Swedish leading organization for alcohol prevention, working to reduce alcohol-related harm and position a healthier society. Active in Sweden, and advocating for evidence-based regulations, we aim to positively impact on individuals and communities, prevent vulnerable groups, and support to vulnerable people that currently public health care is unable to reach.

PUBLIC HEALTH APPROACH

As a representative for IOGT-NFO in Brussels, I advocate for restrictive alcohol policies in the EU. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

PEOPLE BEFORE PROFIT

Alcohol consumption is linked to a range of chronic diseases, from liver, from chronic diseases to mental health. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

UPDATING THE AVMSD

Continuing to update the European Commission to ensure the AVMSD remains relevant and effective. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

BE LOUD FOR CHANGE

Be loud for change is a unique campaign and approach to spotlight the link between alcohol and cancer. This approach avoids shaming and blaming alcohol users as many other cancer campaigns do and instead we're empowering communities to step up and call for real action from their legislators. It's about raising voices, not wailing fingers.

A CAMPAIGN FOR ACTION

Be Loud for Change is a unique campaign and approach to spotlight the link between alcohol and cancer. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

A MISSING LINK

Average of the link between alcohol and cancer is only now being recognized with strong evidence. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

CROWDSOURCING

Using online or in-person crowdsourcing to gather input from a large group of people. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

Co-authors wanted for edited book "Effective alcohol and tobacco policy from a public health perspective"

Commitment to the free of alcohol and other drugs, and a desire to promote social justice, peace and equality in society.

WHAT (do you do)

The book is a collection of essays, written by experts in the field of alcohol and tobacco policy. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

WHY (do you do it)

The book is a collection of essays, written by experts in the field of alcohol and tobacco policy. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

HOW (or a case study)

The book is a collection of essays, written by experts in the field of alcohol and tobacco policy. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

ACT Promoting Public Health and Policy Reform

ACT Promoting da Saúde is a non-governmental organization dedicated to promoting and defending public health policies, focusing on tobacco control, healthy living, alcohol regulation, and physical activity advocacy.

WHAT (do you do)

Since its founding in 2006, ACT Promoting da Saúde has been working to promote public health policies. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

WHY (do you do it)

By advocating for evidence-based policies, we aim to improve public health. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

HOW: tax reform

The ongoing tax reform in Brazil presents an excellent opportunity to improve public health. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

EVIDENCE BASED PUBLIC HEALTH ADVOCACY

Strategy area: Contribute to research evidence in the area of alcohol, tobacco and cancer control.

TEAMWORK

We work in close partnership with researchers and advocates to promote evidence-based public health policies. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

OUR COMMITMENT

We are committed to promoting public health and preventing disease. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

TOOLS AT HAND

We have a range of tools and resources to support our advocacy work. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

Addiction self-help services provided by Guttemper in Deutschland

Commitment to the free of alcohol and other drugs, and a desire to promote social justice, peace and equality in society.

WHAT (do you do)

Guttemper provides self-help services for people with alcohol and drug addiction. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

WHY (do you do it)

Guttemper provides self-help services for people with alcohol and drug addiction. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

HOW (or a case study)

Guttemper provides self-help services for people with alcohol and drug addiction. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

Championing Public Health and Policy Reform

ACT Promoting da Saúde is a non-governmental organization dedicated to promoting and defending public health policies, focusing on tobacco control, healthy living, alcohol regulation, and physical activity advocacy.

WHAT (do you do)

Since its founding in 2006, ACT Promoting da Saúde has been working to promote public health policies. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

WHY (do you do it)

By advocating for evidence-based policies, we aim to improve public health. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

HOW: tax reform

The ongoing tax reform in Brazil presents an excellent opportunity to improve public health. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

A PURPOSE-DRIVEN NETWORK

Red Papaya is a civil society organization that has advocated for the protection of the rights of children and adolescents for over 20 years. The network mobilizes teachers, fathers, educators, caregivers, and young people in Colombia to ensure that childhood and adolescence are the priorities of families, the State, and society.

TEAMWORK

We work in close partnership with researchers and advocates to promote evidence-based public health policies. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

OUR COMMITMENT

We are committed to promoting public health and preventing disease. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

TOOLS AT HAND

We have a range of tools and resources to support our advocacy work. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

OPEN CHILDREN & YOUTH WORK

"Jugendland" ("Youth Land") is a place where children and young people from different backgrounds can come together. It is a free space for children who want to spend their leisure time in a place free from violence, alcohol and other drugs. Which means without negative influences.

ACTIVITIES FOR CHILDREN

Children engage in various activities, including sports, arts, and music. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

THE IDEA

The idea was to create a safe space for children and young people. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

CHILDREN IN THE FOCUS

Children are the focus of our work. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

BIG ALCOHOL EXPOSED

The products and practices of multinational alcohol companies are causing massive harm to people, communities, and societies around the world. Alcohol companies are causing too much suffering, disease, and death. It is time to reveal their unethical and harmful practices.

MONITOR, DOCUMENT, EXPOSE...

We monitor and document the activities of multinational alcohol companies. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

HUMAN RIGHTS OVER PROFIT

We advocate for human rights over profit. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

TOOLS AND MOVEMENT

We use a range of tools and resources to support our advocacy work. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

IMPACTFUL ALCOHOL PREVENTION IN THE ESTATES

Alcohol consumption is a main obstacle to the development of sustainable societies. Alcohol is also a direct causal factor of many preventable forms of death and disability.

EMPOWERING THE COMMUNITY

We empower communities to take control of their own health. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

ONE-ON-ONE CONNECTIONS

We provide one-on-one support to individuals and families. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

VISIBLE CHANGES

We have seen visible changes in the way that communities think about alcohol. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

CHILDREN independent alone

Children are the focus of our work. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

ACTIVITIES FOR CHILDREN

Children engage in various activities, including sports, arts, and music. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

ON CHILDREN'S TERMS

We work with children on their own terms. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

CHILDREN'S EMPOWERMENT

We empower children to take control of their own lives. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

VISION 2030 FORUM & Hope and Beyond

In cooperation with our partner organization Hope and Beyond in Uganda, the Vision 2030 Forum was established in the West Region and will be organized by the Addiction Competence Center.

Health Center and Addiction Competence Center

The health center will become the future heart of the Addiction Competence Center. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

WHY (do you do it)

We are committed to promoting public health and preventing disease. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

WORLD ALCOHOL-FREE DAY

World Alcohol-Free Day is a global initiative to raise awareness about the health risks of alcohol. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

ONE DAY, MANY PEOPLE

One day, many people. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

REPLACING ALCOHOL NORM

We are working to replace the norm of alcohol consumption. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

SHOWING THE BENEFITS

We are showing the benefits of a life without alcohol. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

IOGT á Íslandi

IOGT á Íslandi is a non-profit organization dedicated to promoting and defending public health policies, focusing on tobacco control, healthy living, alcohol regulation, and physical activity advocacy.

JUST do it

Just do it. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

There is a good reason

There is a good reason. We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

HOW do we do it?

How do we do it? We have been successful in raising awareness and other activities for the control of alcohol, tobacco, and other substances.

ALLIANCE TO PROTECT CHILDREN AND YOUTH

To protect children and youth, marketing of alcohol and nicotine products must be completely stopped. Alcohol advertising is ubiquitous in their lives, and ads for nicotine products are widespread.

FORGE ALLIANCE

Together with 14 other civil society organisations, we launched the »Children without Alcohol and Nicotine« initiative on World No Tobacco Day on 31 May.

We demand a law that protects children and young people from alcohol and nicotine marketing.

Letters to the MPs of the governing parties pointed out the unfulfilled promise to tighten restrictions on advertising for alcohol and nicotine and publicised the initiative for the first time.



**KINDER
OHNE
ALKOHOL
& NIKOTIN**

PROTECTING CHILDREN & YOUTH

Advertising increases the attractiveness of the products and normalises the way society deals with alcohol and nicotine. It encourages consumption and promotes the use of these harmful and addictive substances among children and youth.

»We are tightening the regulations for marketing and sponsoring of alcohol, nicotine and cannabis.«

Coalition agreement 2021-2025

So far, the coalition government has made no move to implement this pledge.



LOBBYING FOR HEALTH

We contact members of parliament to inform them that the majority of the population is in favour of alcohol policy solutions.

We attend conferences on tobacco control and alcohol and addiction issues to attract further allies.
We spread our message on social media.



Addiction self-help services provided by Guttempler in Deutschland

Commitment to a life free of alcohol and other drugs, and a desire to promote social justice, peace and equality in society.

WHAT (do you do)

self-help is based on the **voluntary association** self-determined, regular exchange, e.g. in a group, is the hallmark of self-help. Enabling people take their fate into their own hands and take responsibility for themselves and others. This includes coping with difficult life situations and crises, participating in joint activities, discovering and rediscovering one's own resources and perspectives, and, above all, not being alone in the choice to live addiction-free.

The **local communities and groups remain the heart of our self-help services**. They are and remain the places for equal and self-determined dialogue. People with similar concerns can meet and help each other to lead a life free of addiction.

We offer:

- over 500 discussion groups throughout Germany,
- virtual self-help groups
- cross-regional offers: SoberGuides, back-me-up emergency helpline e-learning platform



WHY (do you do it)

- **Commitment to help people on their journey and providing a stable community and support.**
- **Aiming a life free from alcohol and other drugs, and a desire to promote social justice, peace and equality in society.**

HOW (or a case study)

Addiction self-help is approached from different angles. Most recently, new help and information services have been created through projects that are specially tailored to those who are affected by addiction, relatives or simply interested persons.

Kettelfon Sucht
01800 2855 24 07, confidential and anonymous **Emergency helpline** is an offer for those seeking help who need quick advice or simply someone to talk to. Continuously available **365 days a year, 24 hours a day, 7 days a week**. The volunteers know about the problems and the often hopeless, seeming situation from own experiences and getting constant training enabling them to give valuable, practical tips on how to take action in the first place.

SoberGuides are a digital self-help service - trained volunteer guides - support those seeking help on their path throughout all types of addiction. Offering support and advice online, by telephone and also on a local basis. The principle of **peer counseling is put into practice**.

back-me-up for Angehörige: **back-me-up** is our **service for relatives** of people suffering from addiction and is structured similarly to the SoberGuides. On-site groups are also hosted by volunteers who are or have been relatives themselves.

The **e-learning platform** is offering trainings to an **addiction endangerment volunteer**. Courses and trainings provide extensive materials, explanatory videos and complementary on-site seminars, as well as accompanying video conferences.



Vision 2030 FORUT & Hope and Beyond

In cooperation with our partner organization Hope and Beyond in Uganda a Health Center was established in the Mpigi Region and will be completed by the Addiction Competence Center.

Health Center and Addiction Competence Center

The health center, will become the future "heart" of the

Addiction Competence Center.

The construction of the new facility will help eliminate the high rental costs associated with the current urban building complex in Kampala. **(Opening on February 28, 2025)**



WHY (do you do it)

Because of the rural surroundings, clients will receive their treatment in a peaceful and secluded environment away from the bustling capital.

The opportunity to move around in nature will have a positive impact on both recovery and therapy.

The rural population finally has access to medical and mental care, vaccination and treatment



Fundraising

Money-raising among Members, Friends and Friends of Friends was split into several steps:

1. Health Center ✓
2. Addiction Competence Center ✓
(temporarily used as accommodation)
3. Wall around the Premises ✓
4. Building of the final Accommodation Buildings - 2025-2026



Development through alcohol prevention

Dankeschön

www.movendi.ngo

info@movendi.ngo



Bericht aus der Bundesgeschäftsstelle

Bundesausschusssitzung 08.-10. November 2024





Austauschtreffen 2024

Austauschtreffen 2024

Für das Austauschtreffen im Oktober 2024 in Bad Hersfeld hatten sich 45 Teilnehmende angemeldet. Es wurden gemeinsame und getrennte Gruppenaktivitäten sowie ein Fotoshooting durchgeführt.

Nächstes Austauschtreffen in Bad Hersfeld
17.-19.10.2025



SoberGuides

- Die Präsenzanteile der SoberGuide-Ausbildung wurden deutlich reduziert und auf Online-Seminare umgestellt.
- Ausbildung von 7 neuen SoberGuides.
- Mehrere SoberGuides haben aktiv als Referenten am Fachtag im August 2024 teilgenommen.
- Ein weiterer Ausbildungsgang ist für 2025 geplant.



back-me-up

- Monatliche Austauschtreffen mit Ehrenamtlichen.
- Teilnahme an der Suchtselbsthilfekonferenz (DHS)
- Weiterentwicklung der Internetseite.
- Anpassung und Aktualisierung der Inhalte.
- Erstellung neuer Profile.



Nottelefon Sucht

BV und BGS unterstützen das Projekt

- Ehrenamtliche entlasten
 - Änderung der Schichteinteilung/Anbieterwechsel, Regelmäßige Videokonferenz
- Ehrenamtliche befähigen
 - Entwicklung und Etablierung eines E-Learning-Kurses für neue Ehrenamtliche (2024)
 - Stärkere Vernetzung mit anderen bundesweit tätigen Ehrenamtlichen (Austauschtreffen, regelmäßige Videokonferenzen, Webinare) (2024)
- Ehrenamtliche gewinnen (2025)





Fachtag Sucht-Selbsthilfe bewegen

- Über 50 Personen aus verschiedenen Bereichen der Sucht-Selbsthilfe
- Austausch zu Herausforderungen, Zukunftsperspektiven und innovativen Ansätzen
- Drei Workshops zu:
 - Zeitgemäßer Selbsthilfe
 - Junge Selbsthilfe
 - Digitale Angebote
- Abschluss: Gemütlicher Grillabend in der Bundesgeschäftsstelle

RÜCKBLICK: 1. FACHTAG SUCHT-SELBSTHILFE BEWEGEN

Am 31. August hat unser erster Fachtag in Hamburg stattgefunden. Die Teilnehmenden freuten sich auf den fachlichen Austausch und die vielen neuen Eindrücke aus den Workshops. Zwei Fachliche Inputs leiteten den Fachtag ein und zeigten aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Sucht-Selbsthilfe auf.

Frau Regina Müller (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen) verdeutlichte im Rahmen ihres Vortrags zum Thema „Die Vielfalt der Sucht-Selbsthilfe - Aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen“ wie bunt die Suchtselbsthilfe verbandsübergreifend bereits ist.

Herr Jürgen Hille (em. Professor für Methoden sozialer Arbeit) berichtete in seinem Vortrag zum Thema „Zukunftsperspektiven für die Sucht-Selbsthilfe“ unter anderem von aktuellen Ergebnissen aus der Zukunftswerkstatt der Landesstelle für Suchtfragen Hamburg.

THEMEN UND DISKUSSION

Die Suchtselbsthilfeverbände haben zusammen mit ihren engagierten ehrenamtlichen Helfer*innen bereits ein sehr vielfältiges, auf die Bedürfnisse von Hilfesuchenden abgestimmtes, Hilfenetzwerk geschaffen, das tagtäglich durch ehrenamtliches Engagement aufrechterhalten wird. Nicht umsonst wird die Selbsthilfe deshalb als die vierte Säule im Gesundheitswesen bezeichnet.

Durch die beiden Inputs wurde aber auch klar, dass die Suchtselbsthilfe aktuell und zukünftig vor weiteren Herausforderungen steht. Ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sowie innovative Ansätze fordern beispielsweise neue Substanzen und daraus resultierende neue Suchtformen aber auch die veränderten Bedürfnisse von freiwilligen Helfer*innen sowie die Antistigma-Arbeit. Um die Herausforderungen meistern und sich kontinuierlich an neue Bedingungen anpassen zu können, bedarf es innovativer Ansätze und einer guten Vernetzung sowohl innerhalb der Angebotsstruktur eines Verbandes als auch verbandsübergreifend.

Abschließend und im Anschluss an die Inputs entstand durch die rege Beteiligung des Plenums unter anderem auch eine politische Diskussion, die einen erheblichen Handlungsbedarf in Bezug auf alkoholpolitische Themen und Maßnahmen der Verhältnisprävention zum Schutze der Allgemeinbevölkerung aufzeigte. An dieser Stelle gilt es zu betonen, dass wir alle im Rahmen von Bürgerbeteiligungen einen Beitrag leisten können, um den Druck auf die Politik zu erhöhen und der in Deutschland sehr mächtigen Alkohollobby entgegenzutreten zu können.



WORKSHOP 1 <<< Junge Selbsthilfe (Challenge accepted)



Eine zentrale Frage, die im Workshop aufkam, war, wie gut Gruppenleiter und Moderatoren geschult werden müssen, um den Ansatz sicher und erfolgreich in Gesprächsgruppen anwenden zu können. Die Diskussion zeigt, dass der Bedarf an Weiterbildung und Qualifizierung groß ist, um dieses Konzept in der Praxis zu etablieren. Insgesamt wurde der Workshop als inspirierend und zukunftsweisend bewertet.

Welche Ideen möchte ich weiterverfolgen?	Welche Erkenntnisse können die Guttempler mitnehmen?
<ul style="list-style-type: none"> Sich intensiv mit dem vorgestellten Konzept auseinandersetzen und weitere Informationen einholen. Mehr auf Emotionen eingehen und emotionale Aspekte stärker berücksichtigen. Jeweils eine Basismotivation als zentrales Thema für einen Abend behandeln. Der Ansatz könnte auch in Klinikvorstellungen integriert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir sollten den emotionsbasierten Ansatz übernehmen und an Gruppeneleiter weitergeben. Vorstellung des Konzeptes auf dem Guttemplerkongress auf dem Guttemplerkongress. Der Ansatz soll in die SGM-Ausbildung integriert werden. Es sollten Seminare zu diesem Thema angeboten werden. Das Konzept soll bundesweit verbreitet werden, um die Reichweite der Guttempler zu erhöhen.

WORKSHOP 2 >>> Junge Selbsthilfe (Challenge accepted)



Eine zentrale Frage, die im Workshop aufkam, war, wie gut Gruppenleiter und Moderatoren geschult werden müssen, um den Ansatz sicher und erfolgreich in Gesprächsgruppen anwenden zu können. Die Diskussion zeigt, dass der Bedarf an Weiterbildung und Qualifizierung groß ist, um dieses Konzept in der Praxis zu etablieren. Insgesamt wurde der Workshop als inspirierend und zukunftsweisend bewertet.

Welche Ideen möchte ich weiterverfolgen?	Welche Erkenntnisse können die Guttempler mitnehmen?
<ul style="list-style-type: none"> Sich intensiv mit dem vorgestellten Konzept auseinandersetzen und weitere Informationen einholen. Mehr auf Emotionen eingehen und emotionale Aspekte stärker berücksichtigen. Jeweils eine Basismotivation als zentrales Thema für einen Abend behandeln. Der Ansatz könnte auch in Klinikvorstellungen integriert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir sollten den emotionsbasierten Ansatz übernehmen und an Gruppeneleiter weitergeben. Vorstellung des Konzeptes auf dem Guttemplerkongress auf dem Guttemplerkongress. Der Ansatz soll in die SGM-Ausbildung integriert werden. Es sollten Seminare zu diesem Thema angeboten werden. Das Konzept soll bundesweit verbreitet werden, um die Reichweite der Guttempler zu erhöhen.

WORKSHOP 3 >>> Digitale Angebote in der Selbsthilfe

Der Workshop dreht sich um die Fragestellungen: ebenfalls die Möglichkeit sich in zwei Durchgängen zu den digitalen Angeboten und besonders den virtuellen Gesprächsgruppen auszutauschen. Dabei hat Strömungen und Gruppeneleiter Fragen zum Umfang des Wissens geteilt und den Teilnehmenden seine Tipps und Tricks weitergegeben. Inhaltlich waren in den Durchgängen unterschiedliche Schwerpunkte zu erkennen, so ging es in einem Durchgang eher um die Vor- und Nachteile und die Möglichkeiten, während es in einem anderen Durchgang eher konkret um die welche Technik beispielsweise benötigt wird und wie man Gruppenleiter gut hybrid gestalten kann. Es wurde deutlich, dass die Teilnehmenden dem Thema digitale Angebote grundsätzlich sehr offen gegenüberstehen und darin eine Chance und Ergänzung für die Suchtselbsthilfe wahrnehmen. Durch die Erfahrungsbereiche von Franky haben sich viele Teilnehmende ermutigt gefühlt, auch selber mal zu überlegen, ob für sie nicht eine virtuelle Gruppe in Frage kommen könnte und einige wollten sich direkt bei einem der nächsten Online-Teilnehmer*innen und selbst mal die Erfahrung machen. Insgesamt gab es viele positive Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden zum Workshop.

Verteilte virtueller Gruppen



Welche Ideen möchte ich weiterverfolgen?	Welche Erkenntnisse können die Guttempler mitnehmen?
<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung an Workshops/Arbeitskreisen, um sich weiterzubilden. Verfolgen der digitalen Angebote und auf dem aktuellen Stand bleiben. Ein eigenes Angebot vorbereiten und aufbauen (v.a. virtuelle Gruppe). Mehr Werbung für die digitalen Angebote machen. 	<ul style="list-style-type: none"> Werbung ist enorm wichtig, besonders die Platzierung der Angebote auf Social Media. Die Guttempler müssen größer denken und lauter werden. virtuelle und Präsenzangebote können parallel existieren und sich gegenseitig ergänzen und unterstützen.

Einige Schlussfolgerungen aus dem Fachtag

- Selbsthilfe funktioniert
- Entwicklung von hybriden Formaten
- Neuanfänge müssen gewagt werden
- Guttempler-Selbsthilfe mit eigenem „Markenkern“ entwickeln
- Strategische/zielorientierte Neuausrichtung der Selbsthilfe und Bündelung der Ressourcen in Landesverbänden
- Unterstützung braucht Kommunikation

SGH-Ausbildung

- Erfolgreiche Präsentation auf der Suchtselbsthilfetagung der DHS in Erkner
- Erster Durchgang: 8 Teilnehmende haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Zweiter Durchgang: läuft derzeit mit 6 Teilnehmenden.
- Teilnahme auch von Nicht-Guttemplern, die die Kurse bereichern.
- Durchweg positive Rückmeldungen der Teilnehmenden, die die Qualität und den Nutzen des Trainings hervorheben.



Diskussion: Wie können Interessierte für die Angebote der BGS besser erreicht werden?

Wir bieten 2025 u.a. an:

- 2 SGH-Ausbildungskurse
- 1 SoberGuide Schulung
- 3 bis 4 Webinare für Ehrenamtliche aus den Projekten und weitere aktive Ehrenamtliche

Diskussion: Wie können Interessierte für die Angebote der BGS besser erreicht werden?

Unsere Erfahrungen in diesem Jahr zeigen:

- Informationen über die Angebote erreichen Interessierte nicht oder nicht rechtzeitig.
- Kosten, z.B. SGH-Ausbildung oder Teilnahme an unserem Fachtag, werden überschätzt oder Fördermöglichkeiten durch Krankenkassen nicht in Anspruch genommen.
- BGS-Angebote als Teil einer strategischen Ehrenamtsplanung (Gewinnung, Qualifizierung, Bindung, Motivation und Anerkennung) werden nicht wahrgenommen.



KINDERABTEILUNG DER
GUTTEMLER IN
DEUTSCHLAND

Mind & Move

SOMMERABENTEUER FÜR GESUNDE KIDS



Das "Drumherum" wird immer hektischer und ihr Kinder steht oft schon früh unter Druck. Wir bieten euch Spaß, Bewegung, Entspannung, Kreativität und das gemeinsame Kochen von gesunden Dingen

SAVE THE DATE



26.07.-02.08.2025

MONTERHOJVEJ 62, DK-6200 AABENRAAA



Besucht unsere Homepage
kim.guttempler.de



GUTTEMLER IN
DEUTSCHLAND E. V.

Bundesausschusssitzung

November 2024

**MITGLIEDER
DATENBANK
incl.
SoberFriends**

**SoberFriends
Auswertung**

**bundesweite
STATISTIK**

Personendaten



Erfassen



Ändern



Löschen



Gemeinschafts-Daten



Erhebungsbogen DRUCKEN



Erhebungsbogen als PDF



Speichern

ID	Kennzeichen	Geburtsjahr	Alter	Geschlecht	Zielgruppe	Behandlung	Suchtform	Raucher	Gruppenleiter	SGH	SoberGuide
1	xyz	1975	49	männlich	Suchtkranke	stationäre Entwöhnung	Mehrfachabhängigkeit				



Personendaten ERFASSEN

ID:

Kennzeichen oder Vornamen

Geschlecht

Geburtsjahr

Zielgruppe

letzte Behandlung

Abhängigkeitsform

wieviele Rückfälle gab es

wie oft in der Gruppe stabilisiert

Raucher

AUSBILDUNGEN

ehrentl. Suchkrankenhelfer

Gruppenleiter/in Back-me-up!

SoberGuide ehrentl. betriebl. Suchkrankenh.

STATUS

Vereinsmitglied

ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Führerschein (MPU)

Erstkontakt

Vermittelt von

ÜBERNEHMEN





Guttempler- Landesverband: 0
 Gemeinschaft / Gesprächsgruppe: 0
 Erstellt von: 0
 Zu erreichen unter ☎: 0

1. Gruppenformen

1.1 Gruppe/n	Anzahl
für Mitglieder	0
für Mitglieder und Hilfesuchende	0
nur für Suchtkranke	0
für Suchtkranke und Angehörige	0
nur für Angehörige	0
nur für Frauen	0
nur für Männer	0
für Kinder und Jugendliche	0
für junge Erwachsene	0
sonstige Gruppen	0
Gesamt	0

2. Zusammensetzung der Gruppe/n

2.1 Zielgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Suchtkranke	0	0	0
Angehörige	0	0	0
Interessierte	0	0	0
Gesamt	0	0	0

2.2 Alter	Frauen	Männer	Gesamt
bis 21 Jahre	0	0	0
22 bis 30 Jahre	0	0	0
31 bis 40 Jahre	0	0	0
41 bis 50 Jahre	0	0	0
51 bis 60 Jahre	0	0	0
61 bis 70 Jahre	0	0	0
über 70 Jahre	0	0	0
Gesamt	0	0	0

Ref.: Summe über 60 Jahre 0 0 0

Seite 2 >>>>>>>

Gemeinschaft / Gesprächsgruppe: 0

2.3 Art der letzten Behandlung	Frauen	Männer	Gesamt
ambulante Entwöhnung	0	0	0
stationäre Entwöhnung	0	0	0
Entzug / Entgiftung	0	0	0
ohne professionelle Behandlung (nur Gruppe)	0	0	0
Gesamt	0	0	0

2.4 Abhängigkeitsform	Frauen	Männer	Gesamt
Alkohol	0	0	0
Medikamente	0	0	0
illegale Drogen	0	0	0
pathologisches Glücksspiel	0	0	0
andere nicht stoffgebundene Süchte	0	0	0
Mehrfachabhängigkeit	0	0	0
Gesamt	0	0	0

2.5 Raucher/Innen	Frauen	Männer	Gesamt
Wie viel Suchtkranke rauchen?	0	0	0
Wie viel Andere rauchen?	0	0	0
Gesamt	0	0	0

2.6 Ausbildung als	Frauen	Männer	Gesamt
Gruppenleiter/in	0	0	0
ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer/in	0	0	0
SoberGuide	0	0	0
Back-me-up!	0	0	0
ehrenamtl. betriebl. Suchtkrankenhelfer/in	0	0	0
Gesamt	0	0	0

2.7 Rückfall	Frauen	Männer	Gesamt
Wie viele Rückfälle gab es in der Gruppe?	0	0	0
Verbleib in Gruppe und durch diese stabilisiert?	0	0	0

2.8 Ausgewählte Strukturmerkmale	Frauen	Männer	Gesamt
Verbands- / Vereinsmitglieder	0	0	0
ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen	0	0	0
auffällige Verkehrsteilnehmer	0	0	0

3.0 Sonstige Kontaktaufnahmen und / oder Aktivitäten	Gesamt
1 - Erstkontakt über Telefon	0
2 - Erstkontakt über Internet (E-Mail)	0
3 - Erstkontakt in der Gruppe	0
4 - Vermittelt über Presse, Flyer, Werbung	0
5 - Vermittelt über bundesweites Nottelefon	0
6 - Vermittelt über SoberGuides	0
7 - Vermittelt über Back-me-up!	0
8 - Vermittelt über Arzt	0
9 - Vermittelt über Klinikvorstellung	0

2	831 »	
4	834 »	
6	836 »	
7	858 »	
8	871 »	
9	887 »	
1	888 »	
2	891 »	
3	894 »	
4	912 »	
5	944 »	
7	955 »	
8	957 »	
9	960 »	
0	984 »	
1	1019 »	
2	1053 »	
3	2152 E	

5	29	Gemeinschaften nehmen am Webinar teil	10,0 %
6	5	non delivery warning	1,7 %
7	6	manuelle Erfassung / kein Webinar	2,1 %
8	3	abgesagt	1,0 %
0	291	Antworten von Gemeinschaften	14,8 %
1	39	angemeldete Teilnehmer	
3	37	bisher teilgenommen / Stand: 16.10.2024	

186	Gemeinschaften
	Gruppen nur für Mitglieder (Geschäftssitzung)
104	Gesprächsgruppen
1	Freizeitgruppen
291	Gesamt

Bundesausschusssitzung

November 2024

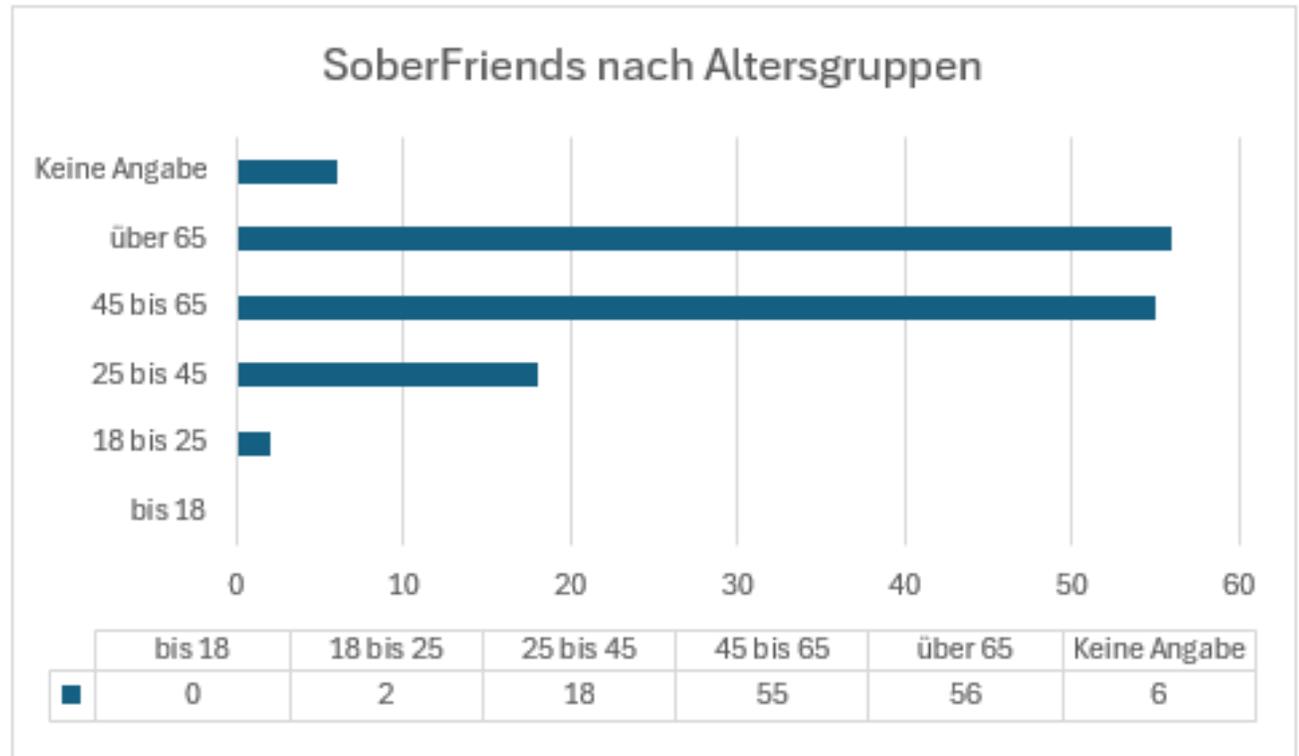
**MITGLIEDER
DATENBANK
incl.
SoberFriends**

**SoberFriends
Auswertung**

**bundesweite
STATISTIK**

SoberFriends nach Altersgruppen:

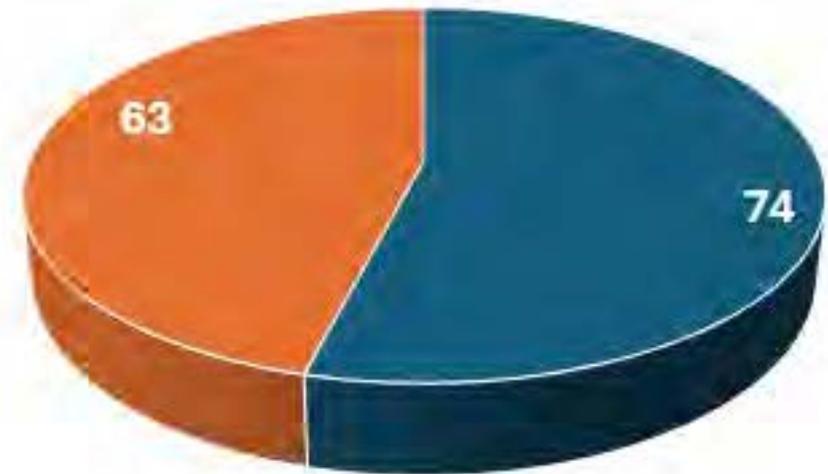
bis 18	0
18 bis 25	2
25 bis 45	18
45 bis 65	55
über 65	56
Keine Angabe	6
Insgesamt	137



Anzahl SoberFriends nach Geschlecht:

Weiblich	74
Männlich	63
Keine Angabe	0
Insgesamt	137

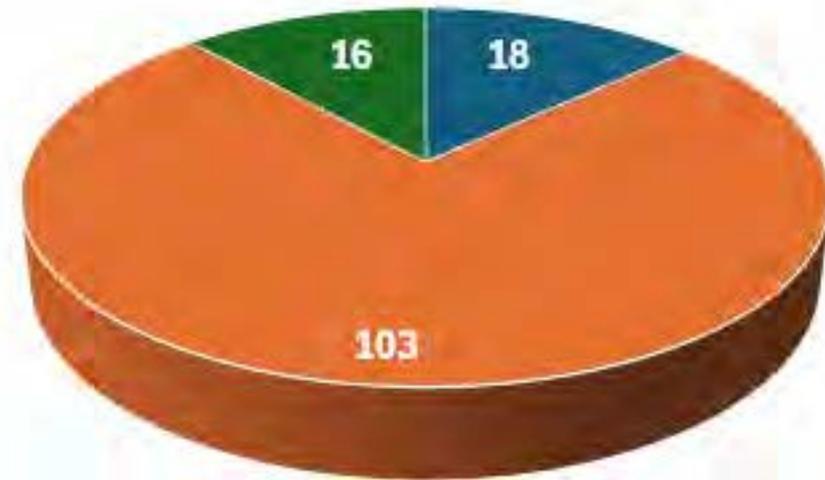
SoberFriends nach Geschlecht



■ Weiblich ■ Männlich

Anzahl SoberFriends nach Unterstützung:	
Landesverband	18
Gemeinschaft	103
Gesprächsgruppe	16
Insgesamt	137

SoberFriends nach Unterstützung

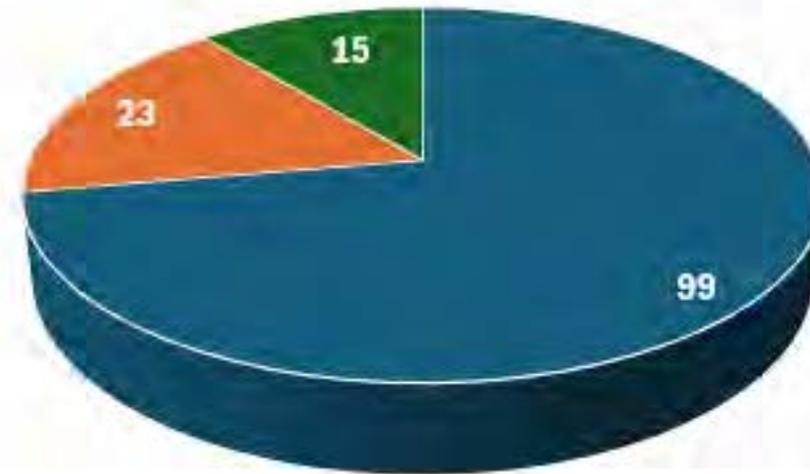


▪ Landesverband ▪ Gemeinschaft ▪ Gesprächsgruppe

Anzahl SoberFriends nach Monatsbeitrag:

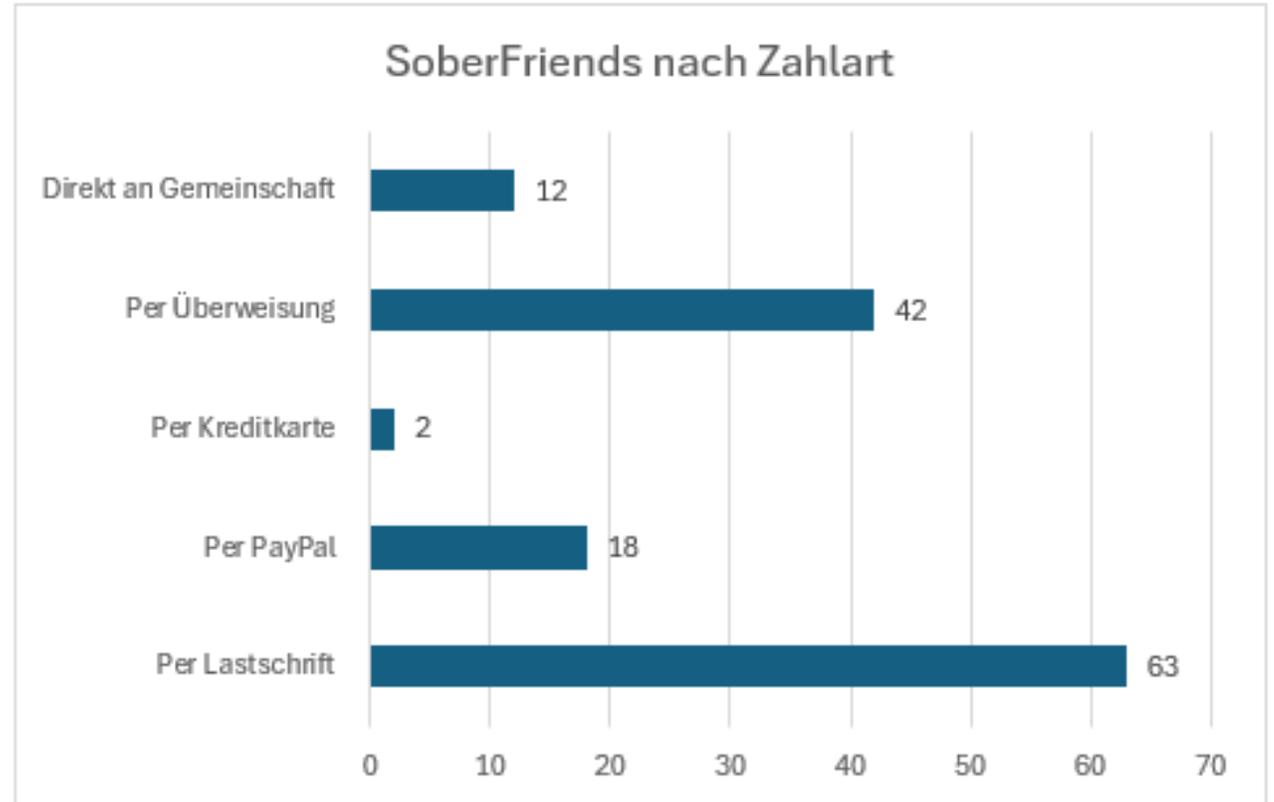
EUR 3,00 Monatsbeitrag	99
EUR 6,00 Monatsbeitrag	23
EUR 9,00 Monatsbeitrag	15
Insgesamt	137

SoberFriends nach Monatsbeitrag



■ EUR 3,00 Monatsbeitrag ■ EUR 6,00 Monatsbeitrag ■ EUR 9,00 Monatsbeitrag

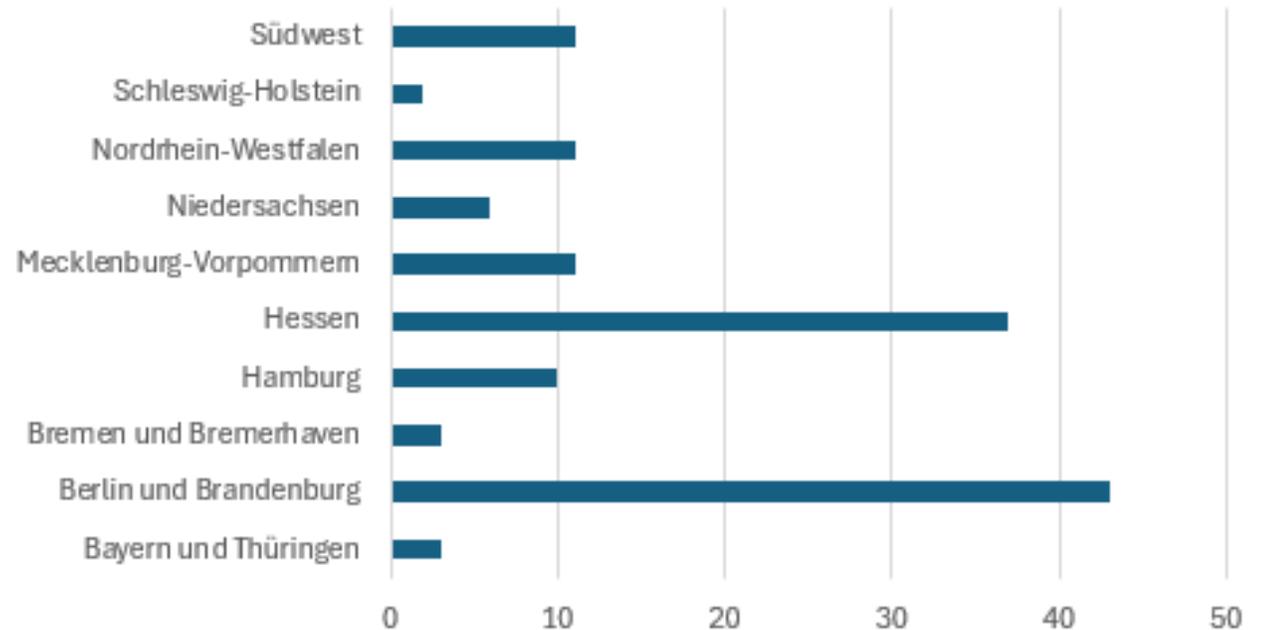
Anzahl SoberFriends nach Zahlart:	
Per Lastschrift	63
Per PayPal	18
Per Kreditkarte	2
Per Überweisung	42
Direkt an Gemeinschaft	12
Insgesamt	137



Anzahl SoberFriends nach Landesverbänden:

Bayern und Thüringen	3
Berlin und Brandenburg	43
Bremen und Bremerhaven	3
Hamburg	10
Hessen	37
Mecklenburg-Vorpommern	11
Niedersachsen	6
Nordrhein-Westfalen	11
Schleswig-Holstein	2
Südwest	11
Insgesamt	137

SoberFriends nach Landesverbänden



Bundesausschusssitzung

November 2024

**MITGLIEDER
DATENBANK
incl.
SoberFriends**

**SoberFriends
Auswertung**

**bundesweite
STATISTIK**

Mitgliederdatenbank

mit

**Guttempler- und
SoberFriend- Abgabeberechnung**



Informationsfluss:

**Neues Mitglied (Guttempler) = Datenbankerfassung
Willkommenspaket**

**Neues Mitglied (SoberFriend) = Datenbankerfassung
Brief an SoberFriend
Brief an Paten**

**sofortige Info an den LV = Copy Patenbrief an LV
Willkommenspaket**



ABGABENSTRUKTUR

ABGABENSTRUKTUR

mit

SoberFriend – Verrechnung

Übersicht für Landesverbände

Abgaben gesamt:	89 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe Distriktabgabe OT-Abgabe	845,50 € € 534,00 € € 0,00 € €		1.379,50 €
Abgabe Gemeinschaft: Aktiv	14 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe LV-Abgabe GT-Tagsabgabe	133,00 € 84,00 € 0,00 €	Summe	217,00 €
Abgabe Gemeinschaft: Altenstein	8 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe LV-Abgabe GT-Tagsabgabe	76,00 € 48,00 € 0,00 €	Summe	124,00 €
Abgabe Gemeinschaft: Altrhein	16 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe LV-Abgabe GT-Tagsabgabe	152,00 € 96,00 € 0,00 €	Summe	248,00 €
Abgabe Gemeinschaft: August Forel	14 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe LV-Abgabe GT-Tagsabgabe	133,00 € 84,00 € 0,00 €	Summe	217,00 €
Abgabe Gemeinschaft: Barbarossa	16 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe LV-Abgabe GT-Tagsabgabe	152,00 € 96,00 € 0,00 €	Summe	248,00 €
Abgabe Gemeinschaft: Bolongaro	12 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe LV-Abgabe GT-Tagsabgabe	114,00 € 72,00 € 0,00 €	Summe	186,00 €
Abgabe Gemeinschaft: Brückenschlag	9 voll 0 befreit 0 ermäßigt	Bundesabgabe LV-Abgabe GT-Tagsabgabe	85,50 € 54,00 € 0,00 €	Summe	139,50 €

BISHERIGE ABRECHNUNG FÜR LANDESVERBÄNDE

Abgabe Gemeinschaft: ABC	14 Guttempler	Bundesabgabe	133,00 €		217,00 €
		LV-Abgabe	84,00 €		-8,00 €
	2 SoberFriends		8,00 €		
				Summe	209,00 €
Abgabe Gemeinschaft: DEF	8 Guttempler	Bundesabgabe	76,00 €		124,00 €
		LV-Abgabe	48,00 €		
	0 SoberFriends		0,00 €		
				Summe	124,00 €
Abgabe Gemeinschaft: GHI	16 Guttempler	Bundesabgabe	152,00 €		249,00 €
		LV-Abgabe	96,00 €		-50,00 €
	5 SoberFriends		50,00 €		
				Summe	199,00 €
Abgabe Gemeinschaft: JKL	14 Guttempler	Bundesabgabe	133,00 €		217,00 €
		LV-Abgabe	84,00 €		-40,00 €
	3 SoberFriends		40,00 €		
				Summe	177,00 €
Abgabe Gemeinschaft: MNO	16 Guttempler	Bundesabgabe	152,00 €		248,00 €
		LV-Abgabe	96,00 €		-500,00 €
	50 SoberFriends		500,00 €		
				Summe	-252,00 €
Abgabe Gemeinschaft: PQR	12 Guttempler	Bundesabgabe	114,00 €		186,00 €
		LV-Abgabe	72,00 €		-60,00 €
	3 SoberFriends		60,00 €		
				Summe	126,00 €
Abgabe Gemeinschaft: STU	9 Guttempler	Bundesabgabe	85,50 €		139,50 €
		LV-Abgabe	54,00 €		
	0 SoberFriends		0,00 €		
				Summe	139,50 €
Abgaben GESAMT	89 Guttempler	Bundesabgabe	845,50 €		1.379,50 €
		LV-Abgabe	534,00 €		
	63 SoberFriends	LV-Anteil	(63,00) €		
		GTG-Anteil	(658,00) €		- 721,00 €
				Lastschrift - Bundesverband	658,50 €

Rechnungs-Nr. = 2Q2025Hessen

2Q (2.Quartal)
 2025 (Jahreszahl)
 Hessen (Landesverband)

**NEUE ABRECHNUNG
 FÜR
 LANDESVERBÄNDE**

**+ Liste aller
 SoberFriends des LV's**



ABGABENSTRUKTUR

mit

SoberFriend – Verrechnung

Übersicht für Gemeinschaften

Abgabenbericht - ausgewählte Gemeinschaften

Gem.-Name xyz

Abrechnung

01.07.2020



... SELBSTHILFE UND MEHR

id.-Nr.	Name	Vorname	PLZ		Ort		Straße		Eintritt	Abgaben
			Bundesab.	Distriktsab.	Ordensab.	fristablauf	100%	10%		
4559			65843	Sulzbach	Hauptstr. 31		23.10.2000	v		
			9,50 €	6,00 €						
4576			65779	Kelkheim	Nonnbornstraße 28		01.06.2011	v		
			9,50 €	6,00 €						
4638			65843	Sulzbach	Sossenheimer Weg 2		13.03.2017	v		
			9,50 €	6,00 €						
4745			65817	Eppstein	Hauptstraße 94		18.01.2010	v		
			9,50 €	6,00 €						
7985			65760	Eschborn	An den Neuwiesen 5		14.10.2019	v		
			9,50 €	6,00 €						
4880			61476	Kronberg	Gablonzer Weg 6		31.03.2003	v		
			9,50 €	6,00 €						
4879			61476	Kronberg	Gablonzer Weg 6		31.03.2003	v		
			9,50 €	6,00 €						
4915			63477	Maintal	Westendstr. 69		29.08.1994	v		
			9,50 €	6,00 €						
4914			63477	Maintal	Westendstr. 69		03.12.1979	v		
			9,50 €	6,00 €						
4936			65812	Bad Soden	Sperberstraße 15		15.12.2008	v		
			9,50 €	6,00 €						
4959			65812	Bad Soden	Oranienstr. 51		29.11.1999	v		
			9,50 €	6,00 €						
5013			60489	Frankfurt	Marquardstr. 21		17.11.1980	v		
			9,50 €	6,00 €						
5093			65385	Liederbach	Drosselweg 6		12.03.1990	v		
			9,50 €	6,00 €						
5098			65812	Bad Soden	Herrnbaustr. 11		10.04.1997	v		
			9,50 €	6,00 €						

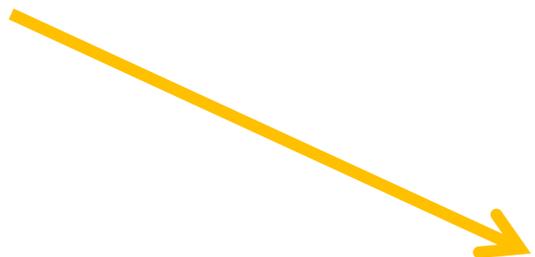
**BISHERIGE
ABRECHNUNG FÜR
GEMEINSCHAFTEN**

Summe Beiträge				
Abgabe Gemeinschaft:	14 voll	Bundesabgabe	133,00 €	
Gem.-Name xyz	0 befreit	LV-Abgabe	84,00 €	
	0 ermäßigt	GT-Tagsabgabe	0,00 €	Summe 217,00 €

Rechnungs-Nr. = 2Q2025Aktiv

2Q (2.Quartal)
 2025 (Jahreszahl)
 Aktiv (Gemeinschaftsname)

**NEUE ABRECHNUNG
 FÜR
 GEMEINSCHAFTEN**



Gesamt		14 Mitglieder							
Id.-Nr.	Name	Vorname	PLZ	Ort	Straße	Eintritt	Abgaben		
			Bundesab.	Distriktsab.	Ordensab.	fristablauf			
4559			65843	Sulzbach	Hauptstr. 31	23.10.2000	9,50 €	6,00 €	
4576			65779	Kalkheim	Nornbornstraße 28	01.06.2011	9,50 €	6,00 €	
4638			65843	Sulzbach	Sosenheimer Weg 213	03.03.2017	9,50 €	6,00 €	
4745			65817	Eppstein	Hauptstraße 94	18.01.2010	9,50 €	6,00 €	
7985			65760	Eschborn	An den Neuwiesen 5	14.10.2019	9,50 €	6,00 €	
4880			61476	Kronberg	Gablonzer Weg 6	31.03.2003	9,50 €	6,00 €	
4879			61476	Kronberg	Gablonzer Weg 6	31.03.2003	9,50 €	6,00 €	
4915			63477	Maintal	Westendstr. 69	29.08.1994	9,50 €	6,00 €	
4914			63477	Maintal	Westendstr. 69	03.12.1979	9,50 €	6,00 €	
4936			65812	Bad Soden	Sperberstraße 15	15.12.2008	9,50 €	6,00 €	
4959			65812	Bad Soden	Oranienstr. 51	29.11.1999	9,50 €	6,00 €	
5013			60489	Frankfurt	Marquardstr. 21	17.11.1980	9,50 €	6,00 €	
5093			65385	Liederbach	Drosselweg 6	12.03.1990	9,50 €	6,00 €	
5098			65812	Bad Soden	Herrnbastr. 11	10.04.1997	9,50 €	6,00 €	
5098							9,50 €	6,00 €	
14 Guttempler							Bundesabgabe	133,00 €	
							LV-Abgabe	84,00 €	
							GT-Tagsabgabe	- €	217,00 €

SoberFriends		an Gemeinsh.	an Gespr.Gr.		
5098		10,00 €			
5098		20,00 €	10,00 €		
5098		15,00 €	5,00 €		
		3 SoberFriends	für GTG	45,00 €	
			für Gespr.Gr.	15,00 €	60,00 €
Überweisung an / Lastschrift von		Landesverband XYZ			157,00 €

Gesamt 14 Mitglieder

Id.-Nr.	Name	Vorname	PLZ	Ort	Straße	Eintritt	Abgaben
4559			65843	Sulzbach	Hauptstr. 31	23.10.2000	9,50 € 6,00 €
65779	Kalkheim				Nornbornstraße 28	01.06.2011	9,50 € 6,00 €
65843	Sulzbach				Sosenheimer Weg 213	03.2017	9,50 € 6,00 €
65817	Eppstein				Hauptstraße 94	18.01.2010	9,50 € 6,00 €
65760	Eschborn				An den Neuwiesen 5	14.10.2019	9,50 € 6,00 €
61476	Kronberg				Gablitzer Weg 6	31.03.2003	9,50 € 6,00 €
61476	Kronberg				Gablitzer Weg 6	31.03.2003	9,50 € 6,00 €
63477	Maintal				Westendstr. 69	29.08.1994	9,50 € 6,00 €
63477	Maintal				Westendstr. 69	03.12.1979	9,50 € 6,00 €
65812	Bad Soden				Sperberstraße 15	15.12.2008	9,50 € 6,00 €
65812	Bad Soden				Oranienstr. 51	29.11.1999	9,50 € 6,00 €
60489	Frankfurt				Marquardstr. 21	17.11.1980	9,50 € 6,00 €
65385	Liederbach				Drosselweg 6	12.03.1990	9,50 € 6,00 €
65812	Bad Soden				Herrnbaustr. 11	10.04.1997	9,50 € 6,00 €
							9,50 € 6,00 €

	9,50 €	6,00 €		
14 Guttempler	Bundesabgabe	133,00 €		
	LV-Abgabe	84,00 €		
	GT-Tagsabgabe	- €	217,00 €	

SoberFriends		an Gemeinsh.	an Gespr.Gr.	
5098		10,00 €		
5098		20,00 €	10,00 €	
5098		15,00 €	5,00 €	
3 SoberFriends	für GTG	45,00 €		
	für Gespr.Gr.	15,00 €	60,00 €	
Überweisung an / Lastschrift von	Landesverband XYZ			157,00 €

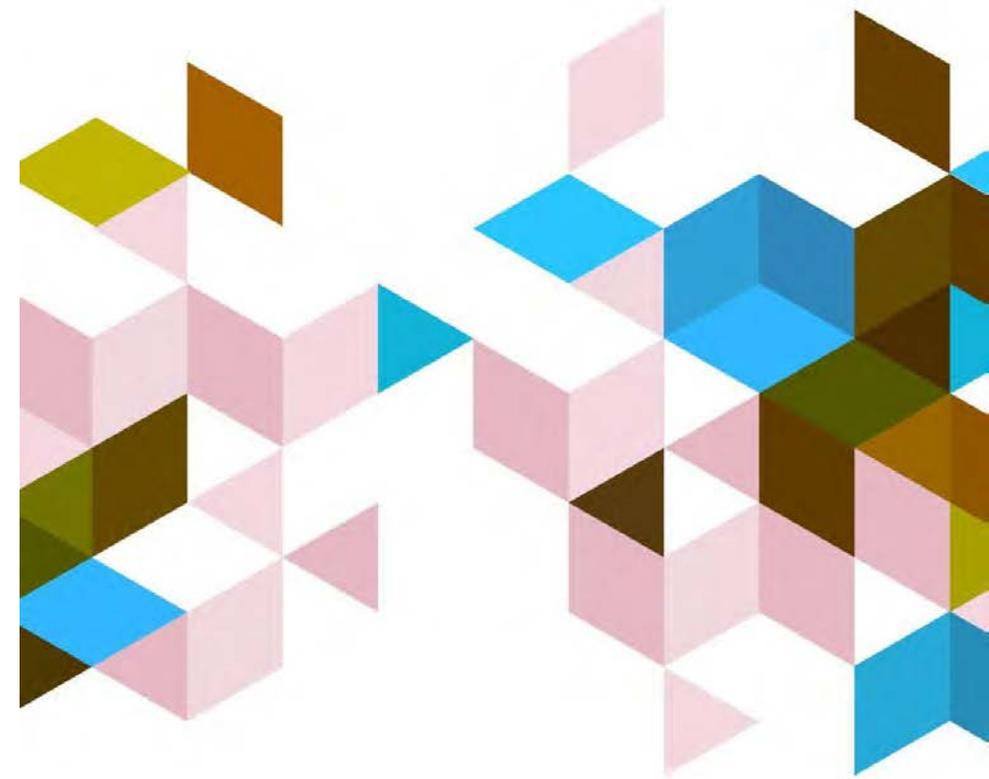
14 Guttempler	Bundesabgabe	133,00 €		
	LV-Abgabe	84,00 €		
	GT-Tagsabgabe	- €	217,00 €	

SoberFriends		an Gemeinsh.	an Gespr.Gr.	
5098		10,00 €		
5098		20,00 €	10,00 €	
5098		15,00 €	5,00 €	
3 SoberFriends	für GTG	45,00 €		
	für Gespr.Gr.	15,00 €	60,00 €	
Überweisung an / Lastschrift von	Landesverband XYZ			157,00 €

Communitates quiete moriuntur

VOM STERBEN DER GUTTEMLER GEMEINSCHAFTEN UND WAS WIR,
VIELLEICHT, DAGEGEN UNTERNEHMEN KÖNNEN.

BEISPIELHAFT DARGESTELLT AM LANDESVERBAND DER
GUTTEMLER IM SÜDWESEN (FOGT) E.V.



Warum schließen Guttempler Gemeinschaften?

- Überalterung
- zu wenig Mitglieder
- keine Nachfolger bzw. Nachfolgerinnen für Vorstandsfunktionen
- keine Neuaufnahmen

Anzeichen für einen bevorstehenden Kollaps

- das Durchschnittsalter: Liegt dies deutlich über dem Bundes- oder Landesdurchschnitt ist dies ein Warnsignal
- keine Neuaufnahmen: Die Gemeinschaft hat sich in eine innere Emigration zurückgezogen
- es werden keine Quartalsprogramme mehr erstellt, sondern lapidare Aussagen wie z.B. „ Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der Mensch“ (sehr beliebt im LV Südwest)
- es wird keine SGH Arbeit mehr geleistet, weder bei der Betreuung von Klienten, noch in der Öffentlichkeitsarbeit und Prävention
- es nehmen keine Vertreter an Landesverbandstagen oder an sonstigen übergreifenden Veranstaltungen teil

Vor dem „Point of no return“ *

- erste Maßnahme ist die Kontaktaufnahme mit dem Vorsitzenden bzw. der Vorsitzenden der betroffenen Gemeinschaft
- Termin vereinbaren zwecks eines persönlichen Treffens – Landesvorstand und Gemeinschaftsvorstand, am besten verbunden mit dem Besuch eines Gemeinschaftsabends
- respektvolles Miteinander herstellen, aber auch Klarheit gewinnen über die tatsächliche Lage der Gemeinschaft
- wenn angebracht – Entschuldigen weil der Landesvorstand die Gemeinschaft vernachlässigt hat
- immer auf Augenhöhe bleiben, nie belehrend wirken

* Point of no return: Bezeichnet eine Handlung die nicht zurückgenommen werden kann. Der Punkt an dem es kein Zurück mehr gibt.

Vor dem „Point of no return“

- wenn dies notwendig erscheint konkrete Hilfe anbieten
- dies kann sein: Übernahme von Vorstandsfunktionen durch den LV (hier gilt es besonders das Kassenwesen der Gemeinschaft im Auge zu behalten)
- Hilfe bei der Gestaltung von Gemeinschaftsabenden durch den LV
- allgemein: Reduzierung der Verwaltungsaufgaben des Gemeinschaftsvorstandes auf ein Minimum
- weitere Wünsche abfragen, Ziele definieren sofern dies möglich ist (Zusammen alt werden in der Gemeinschaft ist übrigens auch ein Ziel)

Vor dem „Point of no return“

- niedrigschwellige Kontaktaufnahme anbieten: Ein Ansprechpartner, der sich um die Gemeinschaft kümmert
- verbindliche Termine für die beschlossenen Maßnahmen festlegen
- Dank an die Gemeinschaft für die bisher geleistete Arbeit und die Treue zu den Guttemplern aussprechen
- Kümmerer im Landesvorstand festlegen

Nach dem „Point of no return“

- wenn eine Gemeinschaft sich Auflösen möchte: Retten was noch zu retten ist
- der Landesvorstand klärt auf Wunsch die Aufnahmemöglichkeiten in eine andere Gemeinschaft ab und hilft bei den Formalitäten
- Einzelmitgliedschaften anbieten im BV und LV
- Dank an alle Geschwister die austreten möchten und werden, Bedauern äußern
- kann mündlich, sollte aber in jedem Fall auch schriftlich in einem persönlichen Brief erfolgen
- Betonen dass die Tür jederzeit offen steht

FAZIT

Wir werden nicht alle Gemeinschaftsschließungen verhindern können, aber wenn uns das auf Bundesebene in Einzelfällen gelingt ist viel gewonnen

Wir rücken das Prinzip der Geschwisterlichkeit weiter in den Vordergrund

Wir lassen Vielfalt zu und holen unsere Geschwister dort ab wo sie stehen

Wir suchen Fehler zuallererst bei uns selbst

Ohne Gemeinschaften sind die Landesverbände und der Bundesverband nichts

WIR SIND DIE DIENER UND UNTERSTÜTZER DER GEMEINSCHAFTEN, NICHT DEREN VORGESETZTE